

Jahresbericht
zum 31. Januar 2019.
**Deka-S Rendite 1/2008
(5 Jahre roll-over)**

Ein Investmentfonds gemäß Teil II
des Luxemburger Gesetzes vom 17. Dezember 2010
über Organismen für gemeinsame Anlagen (AIF).



.Deka
Investments

Bericht des Vorstands.

31. Januar 2019

Sehr geehrte Anlegerinnen, sehr geehrte Anleger,

der vorliegende Jahresbericht informiert Sie umfassend über die Entwicklung Ihres Fonds Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over) für den Zeitraum vom 1. Februar 2018 bis zum 31. Januar 2019.

Wenig erfreulich präsentierten sich im Berichtszeitraum die internationalen Kapitalmärkte. Überwogen zu Beginn der Berichtsperiode noch die Hoffnungen auf die Fortsetzung des wirtschaftlichen Aufschwungs, sorgten im weiteren Verlauf Bedenken über ein Abflauen der Konjunktur zunehmend für Nervosität an den globalen Märkten. Belastend wirkten darüber hinaus politische Faktoren wie die zähen Brexit-Verhandlungen, der Haushaltskonflikt zwischen Italien und der EU sowie die Unwägbarkeiten der US-Handelspolitik.

An den US-amerikanischen Rentenmärkten stiegen die Renditen im Umfeld weiterer Leitzinserhöhungen bis in den Herbst hinein spürbar an. Allerdings sorgten Ende November 2018 Aussagen des Fed-Präsidenten, Jerome Powell, für Zweifel am weiteren Tempo des Zinserhöhungskurses der Notenbank. In der Folge erzielten Staatsanleihen bester Bonität deutliche Kursgewinne. Die EZB unterließ es bisher, an der Zinsschraube zu drehen, beschloss jedoch das Ankaufprogramm für Anleihen zum Ende des Jahres 2018 auslaufen zu lassen. Die Zinsdifferenz zwischen Euroland-Staatsanleihen und US-Treasuries blieb über den gesamten Berichtszeitraum hinweg signifikant.

An den europäischen Börsen wie auch in Japan kam es im Berichtszeitraum zu deutlichen Kursverlusten, wobei sich die Schwächephase insbesondere auf den Zeitraum Juni bis Dezember konzentrierte. US-Aktienindizes entwickelten sich bis in den Herbst hinein deutlich freundlicher und verzeichneten zwischenzeitlich sogar neue Höchststände, bevor es vor allem aufgrund des Handelskonfliktes mit China auch hier im vierten Quartal zu größeren Korrekturen kam. Im Januar konnten die Börsen dann wieder auf breiter Front zu einer Erholung ansetzen.

Auskunft über die Wertentwicklung und die Anlagestrategie Ihres Fonds erhalten Sie im Tätigkeitsbericht. Gerne nehmen wir die Gelegenheit zum Anlass, um Ihnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen zu danken.

Ferner möchten wir Sie darauf hinweisen, dass Änderungen der Vertragsbedingungen des Sondervermögens sowie sonstige Informationen an die Anteilinhaber im Internet unter www.deka.de bekannt werden. Darüber hinaus finden Sie dort ein weitergehendes Informationsangebot rund um das Thema „Investmentfonds“ sowie monatlich aktuelle Zahlen und Fakten zu Ihren Fonds.

Mit freundlichen Grüßen

Deka International S.A.
Der Vorstand



Holger Hildebrandt

Eugen Lehnertz

Inhalt.

Entwicklung der Kapitalmärkte	5
Tätigkeitsbericht	8
Anteilklassen im Überblick	10
Vermögensübersicht zum 31. Januar 2019	11
Vermögensaufstellung zum 31. Januar 2019	12
Anhang	28
BERICHT DES REVISEUR D'ENTREPRISES AGREE	33
Besteuerung der Erträge	35
Ihre Partner in der Sparkassen-Finanzgruppe	40

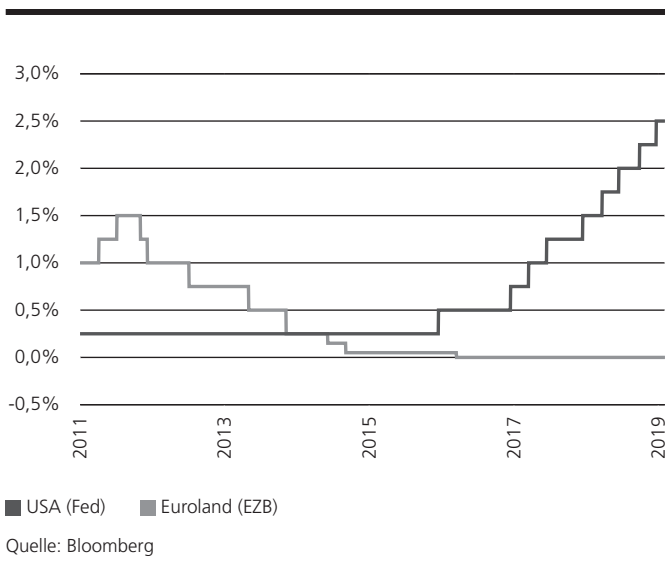
Der Erwerb von Anteilen darf nur auf der Grundlage des aktuellen Verkaufsprospektes, dem der letzte Jahresbericht und gegebenenfalls der letzte Halbjahresbericht beigelegt sind, erfolgen.

Entwicklung der Kapitalmärkte.

Schwieriges Aktienjahr

Nach Jahren eines globalen Konjunkturaufschwungs blickten Anleger im Laufe des Berichtszeitraums zunehmend skeptischer in die Zukunft. Verschiedene Konjunkturindikatoren signalisierten eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums und eine Reihe geopolitischer Risikoherde belastete im Berichtsjahr das Kapitalmarktumfeld. Die Handelspolitik der USA, zähe Brexit-Verhandlungen und die provokante Haushaltspolitik der neu gewählten italienischen Regierung dämpften immer wieder den Risikoappetit der Anleger und sorgten für deutliche Rücksetzer an den Aktienmärkten. Im Ergebnis blicken die Marktteilnehmer auf ein schwaches Aktienjahr 2018, nachdem sich die Kurse in der vergangenen Dekade überwiegend nach oben bewegt hatten.

Nominaler Notenbankzins Euroland (EZB) vs. USA (Fed)



In Euroland wusste die Konjunktur zunächst zu überzeugen, büßte dann allerdings im Laufe des Jahres 2018 an Dynamik ein. Im zweiten Quartal stieg die gesamtwirtschaftliche Leistung noch um 0,4 Prozent, im dritten und vierten Quartal dann nur noch um 0,2 Prozent. Vor allem Italien und Deutschland schlugen negativ auf die Wirtschaftsleistung des Euro-Währungsgebiets durch.

Nach einer robusten ersten Jahreshälfte, in der eine hervorragende Arbeitsmarktentwicklung gepaart mit steigenden Löhnen den Konsum stützen konnte, sank die deutsche Wirtschaftsleistung im dritten Quartal moderat um 0,2 Prozent und trat im vierten Quartal auf der Stelle. Die Wachstumsdelle beruhte allerdings auf eher temporären Faktoren. Bremseffekte gingen in erster Linie von der Schwäche der außenwirtschaftlichen Entwicklung und dem privaten Konsum aus, die beide unter den Skandalen im Automobilsektor zu leiden hatten. Zum Ende des Berichtszeitraums unterstrich der fünfte Rückgang des ifo Geschäftsklimas in Folge die bestehenden konjunkturellen Risikofaktoren. Insgesamt

befindet sich die Wirtschaft in Euroland auf dem Weg einer graduellen Anpassung in Richtung „Normalgeschwindigkeit“. Der verlangsamte Aufschwung steht dabei auf einem breiten Fundament und wird von einem Arbeitsplatzaufbau begleitet.

In den USA überraschte der US-Präsident negativ mit der Ankündigung von Zöllen auf Stahl- und Aluminiumimporte. Damit rüttelte Donald Trump an den Grundfesten der multilateralen Handelspolitik, die über Jahrzehnte zu mehr Wohlstand geführt hat. Neben der Einführung von Zöllen setzte er zudem auch den Wechselkurs als protektionistisches Instrument ein und behinderte die Funktionsfähigkeit der Welthandelsorganisation (WTO). Die kurzfristigen Folgen dieser Politik erscheinen überschaubar. Auf lange Sicht drohen jedoch gravierende Veränderungen im Welthandelssystem mit nachteiligen Auswirkungen auf das globale Wachstum.

Die US-Notenbank (Fed) hob im Jahr 2018 das Leitzinsniveau vier Mal um jeweils 25 Basispunkte an. Zuletzt lag das Leitzinsintervall zwischen 2,25 Prozent und 2,50 Prozent. Zudem ließ Fed-Chef Powell keinen Zweifel daran, dass noch weitere Leitzinserhöhungen bevorstehen, wenngleich das Tempo der Anhebungen gedrosselt werden dürfte. Erwartet werden für das Jahr 2019 nur noch zwei Zinsschritte. Bislang schien sich die US-Notenbank in einer außerordentlich komfortablen Position zu befinden: Die Wirtschaft wuchs kräftig, ohne dass die Inflationsgefahren spürbar zunahm. Der US-Aktienmarkt widerstand den Abschwächungstendenzen der meisten anderen Aktienmärkte und die Finanzmärkte schienen sich mit dem avisierten Leitzinspfad der Fed arrangiert zu haben. Aber auch in den USA deuteten zuletzt Konjunktursignale an, dass die Wachstumsspitze überschritten ist und das Tempo des nun schon seit rund 10 Jahren laufenden Aufschwungs abnimmt. Erste Teilbereiche wie beispielsweise der private Wohnungsbau zeigen, dass die Zinserhöhungen der Fed zu den gewünschten Bremsspuren führen und der durch Steuersenkungen zu Beginn 2018 induzierte fiskalische Impuls an Kraft verliert. Insofern steht die US-Notenbank vor der Herausforderung, die geldpolitisch notwendige Normalisierung weiterzuführen, ohne den Wirtschaftsmotor abzuwürgen (soft landing).

In Europa ist die EZB hinsichtlich der Normalisierung ihrer Geldpolitik noch nicht so weit, der Leitzins verblieb auf dem Rekordtief von 0,0 Prozent. Zunächst richteten sich die Erwartungen der Investoren auf Signale, wann die Währungshüter ihren Ankauf von Staats- und Unternehmensanleihen einstellen werden. Auf ihrer Sitzung Anfang Juni stimmte die EZB schließlich für ein Auslaufen des Programms zum Ende des Jahres 2018. Die Verbraucherpreise in der Eurozone erreichten zudem die von der EZB angestrebte Marke von 2,0 Prozent, was insbesondere auf die Teuerung im Bereich Energie zurückzuführen war. Mit einem Anstieg der Leitzinsen in Euroland ist dennoch vorerst nicht zu rechnen, womit sich die geldpolitische Divergenz zwischen den USA und Europa weiter vertieft.

In den Schwellenländern gestaltete sich die wirtschaftliche Lage sehr heterogen: Die höchste wirtschaftliche Dynamik ist weiterhin in Asien zu beobachten, gefolgt von den Schwellenländern Mitteleuropas. Die Türkei und Argentinien durchlaufen eine Rezession. In Brasilien fasst die Wirtschaft langsam Fuß, doch die Pläne zur Kürzung des Budgetdefizits, die der neue Präsident Bolsonaro verfolgt, sprechen gegen einen kräftigen Aufschwung im laufenden Jahr. Allerdings bestehen in einer Reihe großer Schwellenländer in Lateinamerika, Europa und Afrika tiefergehende wirtschaftliche Probleme, die noch für einige Zeit niedrige Wachstumsraten zur Folge haben werden. Die Zuspitzung des Handelskonflikts und steigende US-Zinsen haben zu einer erhöhten Risikowahrnehmung geführt.

Aktienmärkte im Korrekturmodus

Im gesamten Berichtszeitraum beeinflussten politische Ereignisse das Börsengeschehen. Insbesondere der Paradigmenwechsel in der US-Handelspolitik trübte das Börsenklima. Anleger befürchteten, dass die Einschränkung des freien Handels sich auf die Prosperität ganzer Regionen sowie das Wachstum und die Gewinne der Unternehmen auswirkt. Ohnehin schätzten Marktbeobachter die Ertragsperspektiven der Unternehmen nach Jahren stattlicher Zuwächse zunehmend vorsichtiger ein.

Gemessen am MSCI World Index (in US-Dollar) gingen die Kurse weltweit um 8,4 Prozent zurück. Vergleichsweise moderat nimmt sich der Verlust in den USA aus, wo der Dow Jones Industrial um 4,4 Prozent und der marktbreite S&P 500 Index um 4,2 Prozent nachgaben. US-amerikanische Aktien litten vor allem vor dem Jahreswechsel unter einer verstärkten Abwärtsdynamik, die insbesondere von großen Technologietiteln wie Apple angeführt wurde. Noch im Oktober 2018 markierte der Dow Jones ein Rekordhoch bei über 26.800 Indexpunkten, bevor das negative Momentum den Standardwerteindex bis zum Jahreswechsel auf einen Jahrestiefstand bei knapp 21.800 Punkten drückte. Nach dem Jahreswechsel hellte sich die Stimmung an den Börsen allerdings wieder merklich auf, sodass ein Teil der Verluste kompensiert werden konnte. Unter den Top-Titeln im Dow Jones mit zweistelligen Kurszuwächsen finden sich vor allem Aktien aus defensiveren Sektoren wie Pharma (Merck & Co, Pfizer), Versicherungen (UnitedHealth) und Bekleidung (Nike). Die Schlusslichter bildeten der Chemiekonzern DowDuPont und die Investmentbank Goldman Sachs.

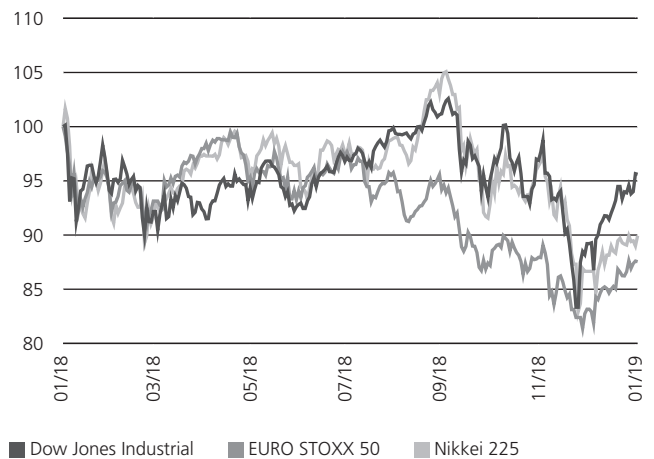
In Europa sorgte der geplante EU-Austritt Großbritanniens für Unruhe. Immerhin konnten sich die EU und die britische Regierung auf einen Ausstiegsvertrag verständigen, wenngleich die Zustimmung des britischen Parlaments bis zuletzt unsicher erschien. Ein weiterer Krisenherd bildete sich in Italien mit der Verabschiedung eines Haushaltsentwurfs, den die EU-Kommission nicht akzeptierte. Erst im Dezember konnte hier eine Einigung erreicht werden.

Der EURO STOXX 50 schloss den Berichtszeitraum vor diesem Hintergrund mit einem markanten Minus von 12,5 Prozent. Bei den deutschen Standardwerten im DAX fiel die Korrektur mit minus 15,3 Prozent noch höher aus. Die globalen Handelskonflikte sowie die Probleme der Automobilindustrie belasten das Wachstum der deutschen Volkswirtschaft und damit auch die Risikobereitschaft der Marktteilnehmer. Merkliche Verluste wiesen in Europa darüber hinaus Spanien (IBEX 35 minus 13,4 Prozent) und Italien (FTSE MIB minus 16,1 Prozent) auf.

Unter Branchengesichtspunkten gerieten in Europa – gemessen am STOXX Europe 600 – Aktien aus den Bereichen Automobile und Banken ins Hintertreffen (minus 25,8 Prozent bzw. minus 28,2 Prozent). Nur wenigen Branchen gelang es auf Jahressicht positives Terrain zu erreichen. Hierzu gehörten traditionell defensive Sektoren wie Versorger (plus 8,1 Prozent), Pharma (plus 0,9 Prozent) sowie Nahrungsmittel & Getränke (plus 0,2 Prozent). Daneben verbuchten Aktien aus den Branchen Medien und Öl & Gas (plus 1,9 Prozent bzw. plus 1,2 Prozent) überdurchschnittliche Ergebnisse.

Weltbörsen im Vergleich

Index 31.01.2018 = 100



Quelle: Bloomberg

Japanische Aktien präsentierten sich zunächst in robuster Verfassung, konnten sich dem Abwärtsdruck im letzten Berichtsquartal jedoch nicht entziehen. Auf Jahressicht schlug beim Nikkei 225 ein Minus von 10,1 Prozent zu Buche. Nach den jüngsten Ergebnissen der Tankan-Umfrage der Bank of Japan für das vierte Quartal 2018 zeigen sich die Unternehmen gleichwohl zuversichtlich, vor allem im historischen Vergleich sehen die Umfragewerte überraschend gut aus. Chinesische Aktien verzeichneten vor dem Hintergrund des Handelskonflikts mit den USA einen Rückgang um 15,0 Prozent (Hang Seng Index). Schwellenländeraktien litten insgesamt unter steigenden US-Zinsen, einem Anstieg des US-Dollar-Wechselkurses und schwächeren globalen Wirtschafts-

perspektiven. Gemessen am MSCI Emerging Markets registrierten Aktien aus Schwellenländern einen Rückgang um 16,3 Prozent.

Die im Jahr 2018 zu beobachtende Schwankungsintensität an den globalen Aktienmärkten dürfte das Börsengeschehen zunächst weiter begleiten. Nach Jahren deutlich steigender Aktienkurse erwarten viele Anleger eine Konsolidierungsbewegung. Das wirtschaftliche Fundament indes ist intakt, die Wachstumsdynamik und expansive Geldpolitik der Notenbanken bewegen sich in Richtung Normalisierung.

Wachsender Zinsabstand zwischen Euroland und den USA

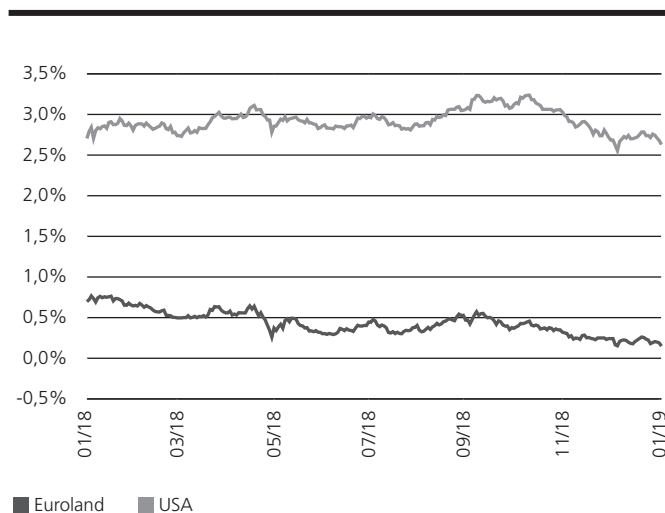
Die Rendite 10-jähriger deutscher Bundesanleihen gab im Berichtszeitraum per saldo signifikant nach. Die im Jahresverlauf zu beobachtenden Störfaktoren wie die US-Strafzölle, der Brexit oder auch die eurokritischen Töne aus Italien kurbelten die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Papieren an. In der Konsequenz sank das Renditeniveau von anfangs 0,7 Prozent bis Ende Januar 2019 auf nur noch 0,1 Prozent. Gemessen am eb.rexx Government Germany Overall verbuchten damit deutsche Staatsanleihen auf Jahressicht einen Wertzuwachs um 3,0 Prozent. Angesichts einer weiterhin expansiv ausgerichteten Geldpolitik der EZB in Kombination mit gedämpften Konjunkturperspektiven ist mit einem Ende der Niedrigzinsphase zunächst nicht zu rechnen.

Aufkommende Befürchtungen hinsichtlich des Ausbruchs einer weiteren Schuldenkrise in Euroland sorgten bei italienischen Staatsanleihen im Berichtszeitraum für signifikante Kursverluste und einen Anstieg der 10-jährigen Rendite von 1,8 auf über 3,6 Prozent im Oktober. Von der italienischen Regierung um Ministerpräsident Giuseppe Conte angekündigte deutlich höhere Ausgaben und damit verbunden eine signifikant ansteigende Defizitquote sorgten für Nervosität. In den letzten Berichtsmo- naten erholte sich der Markt jedoch wieder und die Rendite sank auf rund 2,6 Prozent. Griechenland hingegen konnte nach über acht Krisenjahren den Euro-Rettungsschirm verlassen und scheint somit nicht länger auf internationale Finanzhilfen angewiesen zu sein. Vor diesem Hintergrund ermäßigten sich die Anleiherenditen zwischenzeitlich deutlich, liegen im 10-Jahres-Bereich jedoch weiterhin relativ hoch.

Die US-amerikanischen Zinsen legten vor dem Hintergrund der Leitzinserhöhungen und in Erwartung steigender Teuerungsra- ten zunächst auf breiter Front zu, sodass der Zinsunterschied zwischen den USA und dem Euroraum weiter zunahm. Die Zinsdifferenz zwischen 10-jährigen US-Treasuries und laufzeit- gleichen Euroland-Staatsanleihen stieg im Berichtszeitraum um 48 Basispunkte und betrug zuletzt 2,4 Prozent. Die Verzinsung 10-jähriger US-Staatsanleihen erreichte im Herbst einen Hoch- punkt bei 3,2 Prozent. Im Zuge wachsender Konjunktursorgen sank die Rendite bis Ende Januar 2019 auf 2,6 Prozent. In der US-Zinslandschaft steigen am kurzen Ende der Zinsstrukturkurve

die Renditen deutlich schneller als am langen Ende, sodass zuletzt eine merkliche Verflachung der Kurve zu konstatieren war.

Rendite 10-jähriger Staatsanleihen USA vs. Euroland



Quelle: Bloomberg

Am Devisenmarkt präsentierte sich der US-Dollar nur im ersten Berichtsquartal schwächer. Danach schärfte sich die Konturen eines neuen US-Protektionismus. In diesem Zusammenhang überwog schließlich die Sorge um die europäische Exportwirt- schaft sowie die Angst vor der Unberechenbarkeit der offen eurokritischen Regierung in Italien. Mit der wachsenden Zins- differenz zu den USA gab der Euro per saldo spürbar nach. Die Gemeinschaftswährung notierte zuletzt mit 1,15 US-Dollar.

Die gute Weltkonjunktur trieb auch einige Rohstoffnotierungen in die Höhe. Besonders deutlich wurde dies an der Entwicklung des Ölpreises. Die Notierung für die Sorte Brent stieg bis Anfang Oktober auf über 86 US-Dollar je Barrel. Damit erreichte der Ölpreis den höchsten Stand seit mehr als drei Jahren, wozu auch die Unsicherheiten über die Förderung in Venezuela und die US-Sanktionen gegen den Iran beitrugen. In den letzten drei Berichtsmonaten brach der Ölpreis jedoch regelrecht ein – „Raus aus Risiko“ lautete die Devise. Der scharfe Rückgang war vor allem der Bekanntgabe der weitreichenden Ausnahmen bei den US-Sanktionen für den Ölhandel mit dem Iran und der Eintrübung der Konjunkturperspektiven in der Eurozone zuzuschreiben. Zuletzt notierte der Ölpreis daher nur noch mit knapp 62 US-Dollar.

Von der wachsenden Risikowahrnehmung in den letzten Berichtsmonaten konnte der Goldpreis in der zweiten Berichtshälfte spürbar profitieren. Allerdings hatten die Notierungen zuvor und insbesondere zur Jahresmitte erheblich nachgegeben, sodass sich im Stichtagsvergleich der Goldpreis nur wenig veränderte. Die Feinunze Gold notierte zuletzt mit rund 1.320 US-Dollar knapp unter dem Ausgangsniveau.

Jahresbericht 01.02.2018 bis 31.01.2019

Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over)

Tätigkeitsbericht.

Das Anlageziel des Investmentfonds Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over) ist ein mittel- bis langfristiger Kapitalzuwachs durch Vereinnahmung laufender Zinserträge sowie durch eine positive Entwicklung der Kurse der im Sondervermögen enthaltenen Vermögenswerte. Die Anlagen erfolgen rollierend, das heißt jeweils für eine Anlageperiode von fünf Jahren. Das Fondsmanagement verfolgt die Strategie, überwiegend in Anleihen des Bundes, einer Gebietskörperschaft (z.B. Bundesland) oder von Ausstellern aus der deutschen Sparkassenorganisation mit einer maximalen Laufzeit von fünf Jahren und mit geringem Schuldnerisiko bzw. vergleichsweise hoher Schuldnerqualität zu investieren. Ergänzend sind auch Anlagen in andere europäische Anleihen möglich. Die Anlagen erfolgen vollständig in auf Euro lautende Vermögensgegenstände. Weiterhin können Geschäfte in von einem Basiswert abgeleiteten Finanzinstrumenten (Derivate) getätigt werden. Die Verwaltungsgesellschaft hat auf eigene Verantwortung, Kosten und Kontrolle die Deka Investment GmbH, Frankfurt, mit der Ausführung der täglichen Anlagepolitik des Fonds beauftragt.

Investitionsgrad signifikant reduziert

Bei dem Sondervermögen handelt es sich um einen Laufzeitfonds mit einem vorgegebenen Investitionszeitraum von fünf Jahren. Der aktuelle fünfjährige Investitionszeitraum begann am 1. Februar 2018 und endet am 31. Januar 2023. Zum Ende des vergangenen Investitionszeitraums begann das Fondsmanagement, das Fondsvermögen (rollierend) zu reinvestieren

Mit Blick auf die Wertpapierstruktur richtete sich der Fokus u.a. auf Anleihen halbstaatlicher Emittenten (z.B. Kreditanstalt für Wiederaufbau und Länderschatzanweisungen). Daneben entfielen größere Engagements auf Pfandbriefe und Unternehmensanleihen sowie eine spanische Staatsanleihe.

Zum Stichtag war der Fonds zu 99,3 Prozent des Fondsvermögens in Wertpapieren investiert. Über den Einsatz von Zins-Derivaten war ein erheblicher Teil des Fondsvolumens (49,8 Prozent) gegen Kursrisiken abgesichert, sodass sich zum Stichtag ein wirtschaftlicher Investitionsgrad von rund 50 Prozent ergab. Die Restlaufzeit der Anleihen wird nach der Rollierung bis zum Ende des Laufzeithorizonts geringer und damit auch die Duration des Anlageportfolios.

Im Folgenden werden wesentliche Risiken und wirtschaftliche Unsicherheiten erläutert:

Die Vermögensgegenstände, in die die Gesellschaft für Rechnung des Fonds investiert, sind Risiken ausgesetzt. So können Wertverluste auftreten, indem der Marktwert der Vermögensgegenstände fällt oder Kassa- und Terminpreise sich unterschiedlich entwickeln. Die Kurs- oder Marktwertentwicklung von Finanzprodukten hängt insbesondere von der Entwicklung der Kapitalmärkte ab, die wiederum von der allgemeinen Lage der Weltwirtschaft sowie den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern beeinflusst wird (Marktrisiken).

Wichtige Kennzahlen

Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over)

Performance *	1 Jahr	3 Jahre p.a.	5 Jahre p.a.
Anteilklasse 10/97 A	-1,1%	-1,2%	-0,7%
Anteilklasse 1/98 A	-1,1%	-1,2%	-0,7%
Anteilklasse 10/98 A	-1,1%	-1,2%	-0,7%
Anteilklasse 4/98 A	-1,1%	-1,2%	-0,7%
Anteilklasse 7/98 A	-1,1%	-1,2%	-0,7%
Anteilklasse B	-1,1%	-1,2%	-0,7%

Gesamtkostenquote

Anteilklasse B	0,96%
Anteilklasse 10/97 A	0,96%
Anteilklasse 1/98 A	0,96%
Anteilklasse 4/98 A	0,96%
Anteilklasse 7/98 A	0,96%
Anteilklasse 10/98 A	0,96%

ISIN

Anteilklasse B	LU0091254770
Anteilklasse 10/97 A	LU0041228528
Anteilklasse 1/98 A	LU0043062107
Anteilklasse 4/98 A	LU0046898796
Anteilklasse 7/98 A	LU0047701536
Anteilklasse 10/98 A	LU0046551338

* Berechnung nach BVI-Methode, die bisherige Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Übersicht der Anlagegeschäfte im Berichtszeitraum

Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over)

Wertpapier-Käufe	in Euro
Renten	41.305.287
Rentenartige Wertpapiere und Rentenfonds	0
Aktien	0
Aktienartige Wertpapiere und Aktienfonds	0
Sonstige Wertpapiere und Fonds	0
Gesamt	41.305.287

Wertpapier-Verkäufe	in Euro
Renten	23.000.000
Rentenartige Wertpapiere und Rentenfonds	0
Aktien	0
Aktienartige Wertpapiere und Aktienfonds	0
Sonstige Wertpapiere und Fonds	0
Gesamt	23.000.000

Mit der Investition in festverzinsliche Wertpapiere ist die Möglichkeit verbunden, dass sich das Marktzinsniveau, das im Zeitpunkt der Begebung eines Wertpapiers besteht, ändern kann. Steigen die Marktzinsen gegenüber den Zinsen zum Zeitpunkt der Emission, so fallen i.d.R. die Kurse der festverzinslichen Wertpapiere. Fällt dagegen der Marktzins, so steigt der Kurs festverzinslicher Wertpapiere. Diese Kursentwicklungen fallen jedoch je nach Laufzeit der festverzinslichen Wertpapiere unterschiedlich aus. Festverzinsliche Wertpapiere mit kürzeren Laufzeiten haben geringere Zinsänderungs- und Kursrisiken als festverzinsliche Wertpapiere mit längeren Laufzeiten.

Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over)

Der Fonds darf Geschäfte mit Derivaten tätigen. Im Falle von Absicherungsgeschäften, die der Verringerung des Gesamtrisikos dienen, können ggf. auch die Renditechancen reduziert werden. Sofern im Rahmen der Anlagestrategie systematisch Derivate zu Investitionszwecken eingesetzt werden, kann sich das Verlustrisiko des Sondervermögens erhöhen. Der Einsatz von Derivaten birgt Risiken. Diese sind u.a. Kursänderungen des Basiswerts, Hebelrisiken, Stillhalterrisiken sowie allgemeine Marktschwankungen.

Durch den Ausfall eines Ausstellers (Emittent) oder eines Vertragspartners (Kontrahenten), gegen den der Fonds Ansprüche hat, können für den Fonds Verluste entstehen. Das Emittentenrisiko beschreibt die Auswirkung der besonderen Entwicklungen des jeweiligen Emittenten, die neben den allgemeinen Tendenzen der Kapitalmärkte auf den Kurs eines Wertpapiers einwirken. Auch bei sorgfältiger Auswahl der Wertpapiere kann nicht ausgeschlossen werden, dass Verluste durch Vermögensverfall von Emittenten eintreten. Die Gegenpartei eines für Rechnung des Fonds geschlossenen Vertrags kann teilweise oder vollständig ausfallen (Kontrahentenrisiko). Dies gilt sowohl für alle Verträge, die für Rechnung des Fonds geschlossen werden, als auch für alle Transaktionen mit Wertpapieren wie z.B. Aktien und verzinsliche Wertpapiere sowie Derivate.

Die Veräußerbarkeit von Vermögenswerten kann potenziell eingeschränkt sein (Liquiditätsrisiko). Dies kann beispielsweise dazu führen, dass gegebenenfalls das investierte Kapital oder Teile hiervon für unbestimmte Zeit nicht zur Verfügung stehen. Durch eine beeinträchtigte Liquidität von Vermögensgegenständen könnte zudem der Nettoinventarwert des Fonds und damit der Anteilwert sinken. Bei dem Sondervermögen manifestierten sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Liquiditätsrisiken.

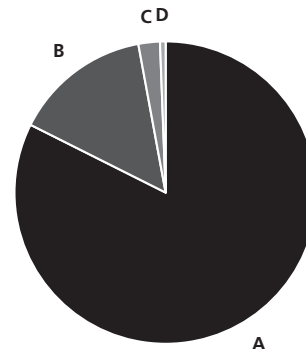
Unter operationellen Risiken versteht man die Gefahr von unmittelbaren und mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten.

Zur Bewertung und Vermeidung operationeller Risiken führt die Gesellschaft detaillierte Risikoüberprüfungen durch. Operationelle Risiken haben sich im Berichtszeitraum nicht verwirklicht.

Der Jahresbericht muss zusätzliche, während des abgelaufenen Geschäftsjahres eingetretene wesentliche Änderungen der im Verkaufsprospekt aufgeführten Informationen enthalten. Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen im Sinne der im Artikel 105 Abs. 1c) der Verordnung (EU) Nr. 231/2013 in Verbindung mit Artikel 23 der Richtlinie 2011/61/EU genannten Informationen.

Fondsstruktur

Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over)



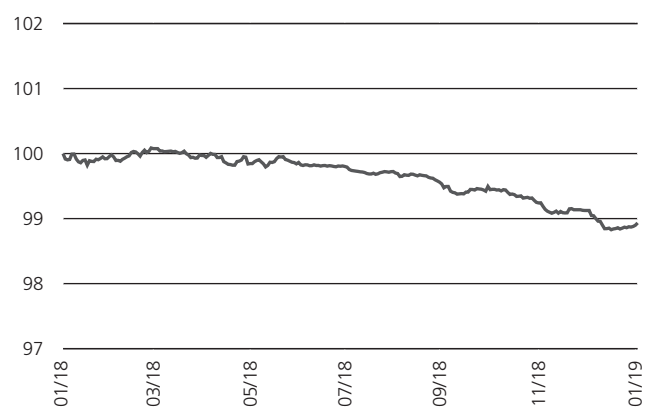
A	Festverzinsliche Anleihen	82,4%
B	Variabel verzinsliche Wertpapiere	14,7%
C	Wertpapiere mit besonderer Ausstattung	2,3%
D	Barreserve, Sonstiges	0,6%

Geringfügige Abweichungen zur Vermögensaufstellung des Berichts resultieren aus der Zuordnung von Zins- und Dividendenansprüchen zu den jeweiligen Wertpapieren sowie aus rundungsbedingten Differenzen.

Wertentwicklung im Berichtszeitraum

Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over)

Index: 31.01.2018 = 100



■ Anteilklasse 1/98 A

Berechnung nach BVI-Methode; die bisherige Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Das weiterhin bestehende Niedrigzinsumfeld hat im Berichtszeitraum die Fondsperformance belastet. Die verschiedenen Anteilklassen des Fonds Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over) verzeichneten im Berichtsjahr jeweils eine Wertentwicklung von minus 1,1 Prozent.

Anteilklassen im Überblick.

Für den Fonds Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre rollover) sind derzeit sechs Anteilklassen eingerichtet. Die Ausstattung der Anteile der einzelnen Anteilklassen hinsichtlich ihrer Verbriefung (effektive Stücke bzw. Globalzertifikate) und der Ertragsverwendung (Ausschüttung bzw. Thesaurierung der Erträge), wie in Artikel 16 des Verwaltungsreglements festgelegt, ist aus der untenstehenden Aufstellung ersichtlich. Anteile der Anteilklasse B werden an jedem Bewertungstag ausgegeben. Die Ausgabe von Anteilen aller anderen Anteilklassen ist derzeit eingestellt.

Anteilklassen im Überblick

	Verbriefung	Ausgabe	Ertragsverwendung
Anteilklasse B	Globalzertifikat	erhältlich	Ausschüttung
Anteilklasse 10/97 A	1, 10, 100	eingestellt	Thesaurierung
Anteilklasse 1/98 A	1, 10, 100	eingestellt	Thesaurierung
Anteilklasse 4/98 A	1, 5, 10, 100	eingestellt	Thesaurierung
Anteilklasse 7/98 A	1, 5, 10, 100	eingestellt	Thesaurierung
Anteilklasse 10/98 A	1, 5, 10, 100	eingestellt	Thesaurierung

Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over)

Vermögensübersicht zum 31. Januar 2019.

Gliederung nach Anlageart - Land	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens *)
I. Vermögensgegenstände		
1. Anleihen		
Deutschland	108.696.750,50	81,58
Frankreich	13.423.146,75	10,08
Spanien	10.171.200,00	7,63
2. Derivate	-345.000,00	-0,26
3. Bankguthaben, Geldmarktpapiere und Geldmarktfonds	742.240,99	0,56
4. Sonstige Vermögensgegenstände	722.414,62	0,54
II. Verbindlichkeiten	-189.678,99	-0,13
III. Fondsvermögen	133.221.073,87	100,00

Gliederung nach Anlageart - Währung	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens *)
I. Vermögensgegenstände		
1. Anleihen		
EUR	132.291.097,25	99,29
2. Derivate	-345.000,00	-0,26
3. Bankguthaben, Geldmarktpapiere und Geldmarktfonds	742.240,99	0,56
4. Sonstige Vermögensgegenstände	722.414,62	0,54
II. Verbindlichkeiten	-189.678,99	-0,13
III. Fondsvermögen	133.221.073,87	100,00

*) Rundungsbedingte Differenzen bei den Prozent-Anteilen sind möglich.

Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over)

Vermögensaufstellung zum 31. Januar 2019.

ISIN	Gattungsbezeichnung	Markt	Stück bzw. Anteile bzw. Whg.	Bestand 31.01.2019	Käufe/ Zugänge Im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fondsvermögens *)
Börsengehandelte Wertpapiere								124.802.597,25	93,67
Verzinsliche Wertpapiere								124.802.597,25	93,67
EUR								124.802.597,25	93,67
DE0008HY0BH3	0,0000 % Berlin Hyp AG Hyp.-Pfe. S.210 18/22		EUR	9.650.000	9.650.000	0	% 100,017	9.651.640,50	7,24
XS1756434194	0,0220 % BNP Paribas S.A. FLR Non-Pref. MTN 18/23		EUR	4.325.000	0	0	% 97,239	4.205.586,75	3,16
XS1760125283	0,1250 % DekaBank Dt.Girozentrale MTN Öff.-Pfe. A.143 18/23		EUR	10.000.000	0	0	% 100,309	10.030.850,00	7,53
DE000A2GSLC6	0,6250 % Deutsche Pfandbriefbank AG MTN R.35289 18/22 ¹⁾		EUR	5.000.000	0	0	% 98,329	4.916.450,00	3,69
ES00000126C0	1,4000 % Königreich Spanien Bonos 14/20 ¹⁾		EUR	10.000.000	10.000.000	0	% 101,712	10.171.200,00	7,63
DE000A2GSKL9	0,0000 % Kreditanst.f.Wiederaufbau Anl. 17/22 ¹⁾		EUR	12.000.000	0	0	% 100,727	12.087.240,00	9,07
DE000A2E4D67	0,0920 % Land Berlin FLR Landessch. Ausg.501 18/22		EUR	5.000.000	5.000.000	0	% 101,870	5.093.500,00	3,82
DE000A1RQBC0	1,7500 % Land Hessen Schatzanw. S.1304 13/23		EUR	10.000.000	10.000.000	0	% 107,236	10.723.600,00	8,05
DE000A2E4HV1	0,0500 % Land Niedersachsen Landessch. Ausg.876 17/22		EUR	7.000.000	0	0	% 100,580	7.040.565,00	5,28
DE000NRWOKS7	0,0000 % Land Nordrhein-Westfalen MT Landessch.R.1449 17/22		EUR	15.000.000	0	0	% 100,379	15.056.850,00	11,31
XS1069776232	1,2500 % Landwirtschaftliche Rentenbank MTN S.1101 14/22		EUR	7.000.000	0	0	% 104,800	7.335.965,00	5,51
DE000LB00CM1	0,7500 % Ldsbk Baden-Württemb. MTN Hyp.-Pfe. 14/22		EUR	3.800.000	0	0	% 102,855	3.908.490,00	2,93
DE000NWB2JE3	0,4440 % NRW.BANK FLR MTN IHS Ausg.2JE 18/23 ¹⁾		EUR	10.000.000	0	0	% 103,376	10.337.550,00	7,76
DE000NWB17T4	0,0000 % NRW.BANK IHS Ausg.17T 17/22		EUR	5.000.000	0	0	% 100,511	5.025.550,00	3,77
FR0013324324	0,0000 % Sanofi S.A. MTN 18/20		EUR	3.000.000	3.000.000	0	% 100,180	3.005.400,00	2,26
FR0012143451	0,8750 % Union Natle Interp.Em.Com.Ind. MTN 14/22		EUR	6.000.000	0	0	% 103,536	6.212.160,00	4,66
An organisierten Märkten zugelassene oder in diese einbezogene Wertpapiere								7.488.500,00	5,62
Verzinsliche Wertpapiere								7.488.500,00	5,62
EUR								7.488.500,00	5,62
DE000HLB1CW3	0,2000 % Lb.Hessen-Thüringen GZ IHS 16/21		EUR	2.500.000	2.500.000	0	% 99,580	2.489.500,00	1,87
DE000HLB2H54	0,6000 % Lb.Hessen-Thüringen GZ IHS 17/23		EUR	5.000.000	0	0	% 99,980	4.999.000,00	3,75
Summe Wertpapiervermögen								EUR 132.291.097,25	99,29
Derivate									
(Bei den mit Minus gekennzeichneten Beständen handelt es sich um verkaufte Positionen.)									
Zins-Derivate									
Forderungen/ Verbindlichkeiten									
Zinsterminkontrakte								-345.000,00	-0,26
EURO Bobl Future (FGBM) März 19		XEUR	EUR	-50.000.000				-345.000,00	-0,26
Summe der Zins-Derivate								EUR -345.000,00	-0,26
Bankguthaben, Geldmarktpapiere und Geldmarktfonds									
Bankguthaben									
EUR-Guthaben bei der Verwahrstelle									
DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A.			EUR	742.240,99			% 100,000	742.240,99	0,56
Summe der Bankguthaben								EUR 742.240,99	0,56
Summe der Bankguthaben, Geldmarktpapiere und Geldmarktfonds								EUR 742.240,99	0,56
Sonstige Vermögensgegenstände									
Zinsansprüche			EUR	157.409,07				157.409,07	0,12
Einschüsse (Initial Margins)			EUR	563.636,00				563.636,00	0,42
Forderungen aus Wertpapier-Darlehen			EUR	1.369,55				1.369,55	0,00
Summe der sonstigen Vermögensgegenstände								EUR 722.414,62	0,54
Sonstige Verbindlichkeiten									
Verwaltungsvergütung			EUR	-45.082,34				-45.082,34	-0,03
Taxe d'Abonnement			EUR	-5.739,17				-5.739,17	0,00
Verbindlichkeiten aus Anteilschneingeschäften			EUR	-122.982,28				-122.982,28	-0,09
Verbindlichkeiten aus Wertpapier-Darlehen			EUR	-671,08				-671,08	0,00
Kostenpauschale			EUR	-15.027,47				-15.027,47	-0,01
Sonstige Verbindlichkeiten			EUR	-176,65				-176,65	0,00
Summe der sonstigen Verbindlichkeiten								EUR -189.678,99	-0,13
Fondsvermögen								EUR 133.221.073,87	100,00
Umlaufende Anteile Klasse B								STK 3.082,000	
Umlaufende Anteile Klasse 10/97 A								STK 18.401,000	

Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over)

ISIN	Gattungsbezeichnung	Markt	Stück bzw. Anteile bzw. Whg.	Bestand 31.01.2019	Käufe/ Zugänge Im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fondsvermögens *)
	Umlaufende Anteile Klasse 1/98 A						STK	70.676,000	
	Umlaufende Anteile Klasse 4/98 A						STK	22.586,000	
	Umlaufende Anteile Klasse 7/98 A						STK	5.957,000	
	Umlaufende Anteile Klasse 10/98 A						STK	2.971,000	
	Anteilwert Klasse B						EUR	529,56	
	Anteilwert Klasse 10/97 A						EUR	1.158,61	
	Anteilwert Klasse 1/98 A						EUR	1.106,36	
	Anteilwert Klasse 4/98 A						EUR	1.029,31	
	Anteilwert Klasse 7/98 A						EUR	1.004,39	
	Anteilwert Klasse 10/98 A						EUR	957,65	
	Bestand der Wertpapiere am Fondsvermögen (in %)								99,29
	Bestand der Derivate am Fondsvermögen (in %)								-0,26

*) Rundungsbedingte Differenzen bei den Prozent-Anteilen sind möglich.

¹⁾ Diese Wertpapiere sind ganz oder teilweise als Wertpapier-Darlehen übertragen (siehe Aufstellung).

Erläuterungen zu den Wertpapier-Darlehen**)

Folgende Wertpapiere sind zum Berichtsstichtag als Wertpapier-Darlehen übertragen:

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Nominal in Währung	Wertpapier-Darlehen in EUR		gesamt
		befristet	unbefristet	
0,6250 % Deutsche Pfandbriefbank AG MTN R.35289 18/22	EUR 1.600.000		1.573.264,00	
1,4000 % Königreich Spanien Bonos 14/20	EUR 1.970.000		2.003.726,40	
0,0000 % Kreditanst.f.Wiederaufbau Anl. 17/22	EUR 500.000		503.635,00	
0,4440 % NRW.BANK FLR MTN IHS Ausg.2JE 18/23	EUR 7.200.000		7.443.036,00	
Gesamtbetrag der Rückerstattungsansprüche aus Wertpapier-Darlehen:			11.523.661,40	11.523.661,40

***) Kontrahent: DekaBank Deutsche Girozentrale

Wertpapierkurse bzw. Marktsätze

Die Vermögensgegenstände des Sondervermögens sind auf der Grundlage nachstehender Kurse/Marktsätze bewertet:

In-/ ausländische Renten und Derivate per: 31.01.2019

Alle anderen Vermögenswerte per: 31.01.2019

Marktschlüssel

Terminbörsen

XEUR Eurex (Eurex Frankfurt/Eurex Zürich)

Aus den zum Stichtag noch laufenden, nachfolgend aufgeführten Geschäften ergeben sich zum 31.01.2019 folgende Verpflichtungen aus Derivaten:

Finanztermingeschäfte

- verkaufte Terminkontrakte
auf Renten

EUR 66.400.000,00

Während des Berichtszeitraumes abgeschlossene Geschäfte, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen:

- Käufe und Verkäufe in Wertpapieren, Investmentanteilen und Schuldscheindarlehen (Marktzurückführung zum Berichtsstichtag):

ISIN	Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. Nominal in Whg.	Käufe/ Zugänge	Verkäufe/ Abgänge
Nichtnotierte Wertpapiere				
Verzinsliche Wertpapiere				
EUR				
DE000BHY1299	1,1250 % Berlin Hyp AG Hyp.-Pfe. S.170 13/18	EUR	0	10.000.000
FR0011459684	1,0000 % Cais. d'Amort.de la Dette Soc. MTN 13/18	EUR	0	8.000.000
DE000NWB16B4	0,7500 % NRW.BANK IHS Ausg.16B 13/18	EUR	0	5.000.000

Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over)

Entwicklung des Fondsvermögens

		EUR
I. Wert des Fondsvermögens am Beginn des Geschäftsjahres		161.609.357,28
1. Mittelzufluss / -abfluss (netto)		-26.863.819,57
a) Mittelzuflüsse aus Anteilschein-Verkäufen:	18.661,17	
b) Mittelabflüsse aus Anteilschein-Rücknahmen:	-26.882.480,74	
2. Ertragsausgleich/Aufwandsausgleich		-137.179,89
3. Ergebnis des Geschäftsjahres		-1.387.283,95
davon nichtrealisierte Gewinne*)	448.725,29	
davon nichtrealisierte Verluste*)	-401.660,57	
II. Wert des Fondsvermögens am Ende des Geschäftsjahres		133.221.073,87

*) nur Nettoveränderung gemeint

Entwicklung von Fondsvermögen und Anteilwert im 3-Jahresvergleich Geschäftsjahr

	Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres EUR
2016	533.606.156,05
2017	210.014.385,25
2018	161.609.357,28
2019	133.221.073,87

Vergangenheitsbezogene Werte gewähren keine Rückschlüsse für die Zukunft.

Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over)

Ertrags- und Aufwandsrechnung

für den Zeitraum vom 01.02.2018 bis 31.01.2019 (inkl. Ertragsausgleich)

	EUR
I. Erträge***)	
1 Zinsen aus inländischen Wertpapieren	284.668,48
2 Zinsen aus ausländischen Wertpapieren (vor Quellensteuer)	124.445,64
3 Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland	-60.371,53
davon aus negativen Einlagezinsen	-60.371,53
davon aus positiven Einlagezinsen	0,00
4 Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Ausland (vor Quellensteuer)	-31.002,43
davon aus negativen Einlagezinsen	-31.002,43
davon aus positiven Einlagezinsen	0,00
5 Erträge aus Wertpapier- Darlehen- und -Pensionsgeschäften	17.342,93
6 Sonstige Erträge	77.690,00
7 Ordentlicher Ertragsausgleich	-28.876,96
Summe der Erträge	383.896,13
II. Aufwendungen	
1 Aufwendungen aus Wertpapier- Darlehen- und -Pensionsgeschäften	8.498,02
2 Zinsen aus Kreditaufnahmen	0,67
3 Verwaltungsvergütung	525.590,38
4 Vertriebsprovision	618.018,85
5 Taxe d'Abonnement	71.126,93
6 Kostenpauschale	175.196,82
7 Sonstige Aufwendungen	3.195,93
davon Kosten für die Bereitstellung von Analysematerial oder -dienstleistungen durch Dritte	3.114,03
davon aus EMIR-Kosten	81,90
8 Ordentlicher Aufwandsausgleich	-117.002,16
Summe der Aufwendungen	1.284.625,44
III. Ordentlicher Nettoertrag	-900.729,31
IV. Veräußerungsgeschäfte	
1 Realisierte Gewinne	30.194,62
2 Realisierte Verluste	-563.813,98
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften**)	-533.619,36
enthält außerordentlichen Ertragsausgleich	49.054,69
V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-1.434.348,67
1 Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne	448.725,29
2 Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste	-401.660,57
VI. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres**)	47.064,72
VII. Ergebnis des Geschäftsjahres	-1.387.283,95

Gemäß Art. 16 Verwaltungsreglement beträgt die Ausschüttung für die Anteilklasse B EUR 1,93 je Anteil und wird per 15. März 2019 mit Beschlussfassung vom 6. März 2019 vorgenommen. Der Aufwandsüberschuss aller anderen Anteilklassen wird der Wiederanlage zugeführt.

Die Ausgabe von Anteilen aller Anteilklasse erfolgt zum Anteilwert. Ein Ausgabeaufschlag wird nicht erhoben. Die Vertriebsstellen erhalten aus dem Fondsvermögen eine Vertriebsprovision.

**) Ergebnis-Zusammensetzung:
 Netto realisiertes Ergebnis aus: Wertpapier- und Finanztermingeschäften
 Nettoveränderung des nicht realisierten Ergebnisses aus: Wertpapier- und Finanztermingeschäften

***) Aufgrund der Anlegerstruktur erfolgt die Differenzierung nach In- und Ausland aus deutscher Sicht.

Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over) (B)

Ergänzende Angaben zum Bericht

Entwicklung des Fondsvermögens

		EUR
I. Wert des Fondsvermögens am Beginn des Geschäftsjahres		2.098.276,58
1 Mittelzufluss / -abfluss (netto)		-446.585,02
a) Mittelzuflüsse aus Anteilschein-Verkäufen:	18.661,17	
b) Mittelabflüsse aus Anteilschein-Rücknahmen:	-465.246,19	
2 Ertragsausgleich/Aufwandsausgleich		-2.780,40
3 Ergebnis des Geschäftsjahres		-16.799,69
davon nicht realisierte Gewinne ^{*)}	5.907,58	
davon nicht realisierte Verluste ^{*)}	-5.124,67	
II. Wert des Fondsvermögens am Ende des Geschäftsjahres		1.632.111,47

^{*)} nur Nettoveränderung gemeint

Entwicklung der Anzahl der Anteile im Umlauf

Anzahl des Anteilumlaufs der Klasse B am Beginn des Geschäftsjahres	3.920,000
Anzahl der ausgegebenen Anteile der Klasse B	35,000
Anzahl der zurückgezahlten Anteile der Klasse B	873,000
Anzahl des Anteilumlaufs der Klasse B am Ende des Geschäftsjahres	3.082,000

Entwicklung von Fondsvermögen und Anteilwert im 3-Jahresvergleich Anteilklasse B

Geschäftsjahr	Fondsvermögen am Ende	Anteilwert	Anteilumlauf
	des Geschäftsjahres		
	EUR	EUR	Stück
2016	3.599.602,12	559,12	6.438,000
2017	3.291.820,67	550,01	5.985,000
2018	2.098.276,58	535,27	3.920,000
2019	1.632.111,47	529,56	3.082,000

Vergangenheitsbezogene Werte gewähren keine Rückschlüsse für die Zukunft.

Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over) (B)

Ergänzende Angaben zum Bericht

Ertrags- und Aufwandsrechnung für den Zeitraum vom 01.02.2018 bis 31.01.2019 (inkl. Ertragsausgleich)

	EUR
I. Erträge	
1 Zinsen aus inländischen Wertpapieren	3.670,15
2 Zinsen aus ausländischen Wertpapieren (vor Quellensteuer)	1.617,43
3 Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland	-783,59
davon aus negativen Einlagezinsen	-783,59
davon aus positiven Einlagezinsen	0,00
4 Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Ausland (vor Quellensteuer)	-402,97
davon aus negativen Einlagezinsen	-402,97
davon aus positiven Einlagezinsen	0,00
5 Erträge aus Wertpapier- Darlehen- und -Pensionsgeschäften	223,03
6 Sonstige Erträge	971,67
7 Ordentlicher Ertragsausgleich	-593,12
Summe der Erträge	4.702,60
II. Aufwendungen	
1 Aufwendungen aus Wertpapier- Darlehen- und -Pensionsgeschäften	109,27
2 Verwaltungsvergütung	6.766,00
3 Vertriebsprovision	7.992,26
4 Taxe d'Abonnement	924,23
5 Kostenpauschale	2.255,45
6 Sonstige Aufwendungen	41,41
davon Kosten für die Bereitstellung von Analysematerial oder -dienstleistungen durch Dritte	40,38
davon aus EMIR-Kosten	1,03
7 Ordentlicher Aufwandsausgleich	-2.340,94
Summe der Aufwendungen	15.747,68
III. Ordentlicher Nettoertrag	-11.045,08
IV. Veräußerungsgeschäfte	
1 Realisierte Gewinne	369,98
2 Realisierte Verluste	-6.907,50
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	-6.537,52
enthält außerordentlichen Ertragsausgleich	1.032,58
V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-17.582,60
1 Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne	5.907,58
2 Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste	-5.124,67
VI. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	782,91
VII. Ergebnis des Geschäftsjahres	-16.799,69

Verwendung der Erträge der Anteilklasse B

Berechnung der Ausschüttung

	EUR insgesamt	EUR je Anteil ^{*)}
I. Für die Ausschüttung verfügbar		
1 Vortrag aus dem Vorjahr	-71.190,50	-23,10
2 Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-17.582,60	-5,70
3 Zuführung aus dem Sondervermögen ¹⁾	94.721,36	30,73
II. Nicht für die Ausschüttung verwendet		
1 Der Wiederanlage zugeführt	0,00	0,00
2 Vortrag auf neue Rechnung	0,00	0,00
III. Gesamtausschüttung	5.948,26	1,93
1 Zwischenausschüttung	0,00	0,00
2 Endausschüttung ²⁾	5.948,26	1,93
Umlaufende Anteile per Geschäftsjahresende: Stück	3.082,000	

*) Rundungsbedingte Differenzen bei den je Anteil-Werten sind möglich.

¹⁾ Die Zuführung beruht auf der Annahme einer nach den Vertragsbedingungen maximalen Ausschüttung.

²⁾ Endausschüttung am 15. März 2019

Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over) (10/97 A)

Ergänzende Angaben zum Bericht

Entwicklung des Fondsvermögens

		EUR
I. Wert des Fondsvermögens am Beginn des Geschäftsjahres		26.669.287,46
1 Mittelzufluss / -abfluss (netto)		-5.101.467,62
a) Mittelzuflüsse aus Anteilschein-Verkäufen:	0,00	
b) Mittelabflüsse aus Anteilschein-Rücknahmen:	-5.101.467,62	
2 Ertragsausgleich/Aufwandsausgleich		-27.689,88
3 Ergebnis des Geschäftsjahres		-220.605,81
davon nicht realisierte Gewinne ^{*)}	72.993,46	
davon nicht realisierte Verluste ^{*)}	-64.122,35	
II. Wert des Fondsvermögens am Ende des Geschäftsjahres		21.319.524,15

^{*)} nur Nettoveränderung gemeint

Entwicklung der Anzahl der Anteile im Umlauf

Anzahl des Anteilumlaufs der Klasse 10/97 A am Beginn des Geschäftsjahres	22.773,000
Anzahl der ausgegebenen Anteile der Klasse 10/97 A	0,000
Anzahl der zurückgezahlten Anteile der Klasse 10/97 A	4.372,000
Anzahl des Anteilumlaufs der Klasse 10/97 A am Ende des Geschäftsjahres	18.401,000

Entwicklung von Fondsvermögen und Anteilwert im 3-Jahresvergleich

Anteilklasse 10/97 A

Geschäftsjahr

Geschäftsjahr	Fondsvermögen am Ende	Anteilwert	Anteilumlauf
	des Geschäftsjahres		
	EUR	EUR	Stück
2016	84.944.410,19	1.200,83	70.738,000
2017	35.777.016,91	1.188,41	30.105,000
2018	26.669.287,46	1.171,09	22.773,000
2019	21.319.524,15	1.158,61	18.401,000

Vergangenheitsbezogene Werte gewähren keine Rückschlüsse für die Zukunft.

Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over) (10/97 A)

Ergänzende Angaben zum Bericht

Ertrags- und Aufwandsrechnung für den Zeitraum vom 01.02.2018 bis 31.01.2019 (inkl. Ertragsausgleich)

	EUR
I. Erträge	
1 Zinsen aus inländischen Wertpapieren	46.519,05
2 Zinsen aus ausländischen Wertpapieren (vor Quellensteuer)	20.393,44
3 Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland	-9.929,02
davon aus negativen Einlagezinsen	-9.929,02
davon aus positiven Einlagezinsen	0,00
4 Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Ausland (vor Quellensteuer)	-5.087,27
davon aus negativen Einlagezinsen	-5.087,27
davon aus positiven Einlagezinsen	0,00
5 Erträge aus Wertpapier- Darlehen- und -Pensionsgeschäften	2.833,68
6 Sonstige Erträge	12.592,17
7 Ordentlicher Ertragsausgleich	-5.886,64
Summe der Erträge	61.435,41
II. Aufwendungen	
1 Aufwendungen aus Wertpapier- Darlehen- und -Pensionsgeschäften	1.388,45
2 Zinsen aus Kreditaufnahmen	0,13
3 Verwaltungsvergütung	85.894,83
4 Vertriebsprovision	101.138,05
5 Taxe d'Abonnement	11.549,73
6 Kostenpauschale	28.631,57
7 Sonstige Aufwendungen	523,62
davon Kosten für die Bereitstellung von Analysematerial oder -dienstleistungen durch Dritte	510,17
davon aus EMIR-Kosten	13,45
8 Ordentlicher Aufwandsausgleich	-23.609,73
Summe der Aufwendungen	205.516,65
III. Ordentlicher Nettoertrag	-144.081,24
IV. Veräußerungsgeschäfte	
1 Realisierte Gewinne	4.832,08
2 Realisierte Verluste	-90.227,76
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	-85.395,68
enthält außerordentlichen Ertragsausgleich	9.966,79
V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-229.476,92
1 Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne	72.993,46
2 Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste	-64.122,35
VI. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	8.871,11
VII. Ergebnis des Geschäftsjahres	-220.605,81

Verwendung der Erträge der Anteilklasse 10/97 A

	EUR insgesamt	EUR je Anteil ^{*)}
I. Für die Wiederanlage verfügbar		
1 Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-229.476,92	-12,47
2 Zuführung aus dem Sondervermögen	0,00	0,00
3 Zur Verfügung gestellter Steuerabzugsbetrag	0,00	0,00
II. Wiederanlage	-229.476,92	-12,47

*) Rundungsbedingte Differenzen bei den je Anteil-Werten sind möglich.

Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over) (1/98 A)

Ergänzende Angaben zum Bericht

Entwicklung des Fondsvermögens

		EUR
I. Wert des Fondsvermögens am Beginn des Geschäftsjahres		94.327.372,56
1 Mittelzufluss / -abfluss (netto)		-15.242.508,98
a) Mittelzuflüsse aus Anteilschein-Verkäufen:	0,00	
b) Mittelabflüsse aus Anteilschein-Rücknahmen:	-15.242.508,98	
2 Ertragsausgleich/Aufwandsausgleich		-76.647,84
3 Ergebnis des Geschäftsjahres		-815.172,30
davon nicht realisierte Gewinne ^{*)}	262.253,85	
davon nicht realisierte Verluste ^{*)}	-235.531,99	
II. Wert des Fondsvermögens am Ende des Geschäftsjahres		78.193.043,44

^{*)} nur Nettoveränderung gemeint

Entwicklung der Anzahl der Anteile im Umlauf

Anzahl des Anteilumlaufs der Klasse 1/98 A am Beginn des Geschäftsjahres	84.350,000
Anzahl der ausgegebenen Anteile der Klasse 1/98 A	0,000
Anzahl der zurückgezahlten Anteile der Klasse 1/98 A	13.674,000
Anzahl des Anteilumlaufs der Klasse 1/98 A am Ende des Geschäftsjahres	70.676,000

Entwicklung von Fondsvermögen und Anteilwert im 3-Jahresvergleich Anteilklasse 1/98 A

Geschäftsjahr	Fondsvermögen am Ende	Anteilwert	Anteilumlauf
	des Geschäftsjahres		
	EUR	EUR	Stück
2016	316.943.118,33	1.146,67	276.403,000
2017	121.120.629,94	1.134,82	106.731,000
2018	94.327.372,56	1.118,29	84.350,000
2019	78.193.043,44	1.106,36	70.676,000

Vergangenheitsbezogene Werte gewähren keine Rückschlüsse für die Zukunft.

Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over) (1/98 A)

Ergänzende Angaben zum Bericht

Ertrags- und Aufwandsrechnung für den Zeitraum vom 01.02.2018 bis 31.01.2019 (inkl. Ertragsausgleich)

	EUR
I. Erträge	
1 Zinsen aus inländischen Wertpapieren	166.473,02
2 Zinsen aus ausländischen Wertpapieren (vor Quellensteuer)	72.695,85
3 Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland	-35.267,20
davon aus negativen Einlagezinsen	-35.267,20
davon aus positiven Einlagezinsen	0,00
4 Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Ausland (vor Quellensteuer)	-18.116,96
davon aus negativen Einlagezinsen	-18.116,96
davon aus positiven Einlagezinsen	0,00
5 Erträge aus Wertpapier- Darlehen- und -Pensionsgeschäften	10.139,45
6 Sonstige Erträge	45.521,44
7 Ordentlicher Ertragsausgleich	-16.120,45
Summe der Erträge	225.325,15
II. Aufwendungen	
1 Aufwendungen aus Wertpapier- Darlehen- und -Pensionsgeschäften	4.968,29
2 Zinsen aus Kreditaufnahmen	0,39
3 Verwaltungsvergütung	307.337,90
4 Vertriebsprovision	361.296,06
5 Taxe d'Abonnement	41.608,23
6 Kostenpauschale	102.445,90
7 Sonstige Aufwendungen	1.867,66
davon Kosten für die Bereitstellung von Analysematerial oder -dienstleistungen durch Dritte	1.819,93
davon aus EMIR-Kosten	47,73
8 Ordentlicher Aufwandsausgleich	-65.508,61
Summe der Aufwendungen	754.015,82
III. Ordentlicher Nettoertrag	-528.690,67
IV. Veräußerungsgeschäfte	
1 Realisierte Gewinne	17.722,56
2 Realisierte Verluste	-330.926,05
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	-313.203,49
enthält außerordentlichen Ertragsausgleich	27.259,68
V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-841.894,16
1 Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne	262.253,85
2 Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste	-235.531,99
VI. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	26.721,86
VII. Ergebnis des Geschäftsjahres	-815.172,30

Verwendung der Erträge der Anteilklasse 1/98 A

	EUR insgesamt	EUR je Anteil ^{*)}
I. Für die Wiederanlage verfügbar		
1 Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-841.894,16	-11,91
2 Zuführung aus dem Sondervermögen	0,00	0,00
3 Zur Verfügung gestellter Steuerabzugsbetrag	0,00	0,00
II. Wiederanlage	-841.894,16	-11,91

*) Rundungsbedingte Differenzen bei den je Anteil-Werten sind möglich.

Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over) (4/98 A)

Ergänzende Angaben zum Bericht

Entwicklung des Fondsvermögens

		EUR
I. Wert des Fondsvermögens am Beginn des Geschäftsjahres		28.144.140,65
1 Mittelzufluss / -abfluss (netto)		-4.631.768,43
a) Mittelzuflüsse aus Anteilschein-Verkäufen:	0,00	
b) Mittelabflüsse aus Anteilschein-Rücknahmen:	-4.631.768,43	
2 Ertragsausgleich/Aufwandsausgleich		-22.427,80
3 Ergebnis des Geschäftsjahres		-241.847,23
davon nicht realisierte Gewinne ^{*)}	78.364,12	
davon nicht realisierte Verluste ^{*)}	-69.899,61	
II. Wert des Fondsvermögens am Ende des Geschäftsjahres		23.248.097,19

^{*)} nur Nettoveränderung gemeint

Entwicklung der Anzahl der Anteile im Umlauf

Anzahl des Anteilumlaufs der Klasse 4/98 A am Beginn des Geschäftsjahres	27.051,000
Anzahl der ausgegebenen Anteile der Klasse 4/98 A	0,000
Anzahl der zurückgezahlten Anteile der Klasse 4/98 A	4.465,000
Anzahl des Anteilumlaufs der Klasse 4/98 A am Ende des Geschäftsjahres	22.586,000

Entwicklung von Fondsvermögen und Anteilwert im 3-Jahresvergleich Anteilklasse 4/98 A

Geschäftsjahr	Fondsvermögen am Ende	Anteilwert	Anteilumlauf
	des Geschäftsjahres		
	EUR	EUR	Stück
2016	94.170.996,22	1.066,83	88.272,000
2017	36.648.794,89	1.055,80	34.712,000
2018	28.144.140,65	1.040,41	27.051,000
2019	23.248.097,19	1.029,31	22.586,000

Vergangenheitsbezogene Werte gewähren keine Rückschlüsse für die Zukunft.

Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over) (4/98 A)

Ergänzende Angaben zum Bericht

Ertrags- und Aufwandsrechnung für den Zeitraum vom 01.02.2018 bis 31.01.2019 (inkl. Ertragsausgleich)

	EUR
I. Erträge	
1 Zinsen aus inländischen Wertpapieren	49.392,85
2 Zinsen aus ausländischen Wertpapieren (vor Quellensteuer)	21.601,98
3 Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland	-10.477,22
davon aus negativen Einlagezinsen	-10.477,22
davon aus positiven Einlagezinsen	0,00
4 Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Ausland (vor Quellensteuer)	-5.376,65
davon aus negativen Einlagezinsen	-5.376,65
davon aus positiven Einlagezinsen	0,00
5 Erträge aus Wertpapier- Darlehen- und -Pensionsgeschäften	3.010,53
6 Sonstige Erträge	13.487,85
7 Ordentlicher Ertragsausgleich	-4.646,71
Summe der Erträge	66.992,63
II. Aufwendungen	
1 Aufwendungen aus Wertpapier- Darlehen- und -Pensionsgeschäften	1.475,19
2 Zinsen aus Kreditaufnahmen	0,12
3 Verwaltungsvergütung	91.215,26
4 Vertriebsprovision	107.192,32
5 Taxe d'Abonnement	12.353,63
6 Kostenpauschale	30.405,10
7 Sonstige Aufwendungen	554,50
davon Kosten für die Bereitstellung von Analysematerial oder -dienstleistungen durch Dritte	540,17
davon aus EMIR-Kosten	14,33
8 Ordentlicher Aufwandsausgleich	-19.012,63
Summe der Aufwendungen	224.183,49
III. Ordentlicher Nettoertrag	-157.190,86
IV. Veräußerungsgeschäfte	
1 Realisierte Gewinne	5.269,06
2 Realisierte Verluste	-98.389,94
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	-93.120,88
enthält außerordentlichen Ertragsausgleich	8.061,88
V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-250.311,74
1 Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne	78.364,12
2 Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste	-69.899,61
VI. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	8.464,51
VII. Ergebnis des Geschäftsjahres	-241.847,23

Verwendung der Erträge der Anteilklasse 4/98 A

	EUR insgesamt	EUR je Anteil ^{*)}
I. Für die Wiederanlage verfügbar		
1 Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-250.311,74	-11,08
2 Zuführung aus dem Sondervermögen	0,00	0,00
3 Zur Verfügung gestellter Steuerabzugsbetrag	0,00	0,00
II. Wiederanlage	-250.311,74	-11,08

*) Rundungsbedingte Differenzen bei den je Anteil-Werten sind möglich.

Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over) (7/98 A)

Ergänzende Angaben zum Bericht

Entwicklung des Fondsvermögens

		EUR
I. Wert des Fondsvermögens am Beginn des Geschäftsjahres		6.934.947,28
1 Mittelzufluss / -abfluss (netto)		-883.986,92
a) Mittelzuflüsse aus Anteilschein-Verkäufen:	0,00	
b) Mittelabflüsse aus Anteilschein-Rücknahmen:	-883.986,92	
2 Ertragsausgleich/Aufwandsausgleich		-4.753,14
3 Ergebnis des Geschäftsjahres		-63.076,59
davon nicht realisierte Gewinne ^{*)}	19.677,79	
davon nicht realisierte Verluste ^{*)}	-18.313,67	
II. Wert des Fondsvermögens am Ende des Geschäftsjahres		5.983.130,63

^{*)} nur Nettoveränderung gemeint

Entwicklung der Anzahl der Anteile im Umlauf

Anzahl des Anteilumlafs der Klasse 7/98 A am Beginn des Geschäftsjahres	6.831,000
Anzahl der ausgegebenen Anteile der Klasse 7/98 A	0,000
Anzahl der zurückgezahlten Anteile der Klasse 7/98 A	874,000
Anzahl des Anteilumlafs der Klasse 7/98 A am Ende des Geschäftsjahres	5.957,000

Entwicklung von Fondsvermögen und Anteilwert im 3-Jahresvergleich Anteilklasse 7/98 A

Geschäftsjahr	Fondsvermögen am Ende	Anteilwert	Anteilumlaf
	des Geschäftsjahres		
	EUR	EUR	Stück
2016	22.391.853,21	1.041,00	21.510,000
2017	8.796.105,32	1.030,23	8.538,000
2018	6.934.947,28	1.015,22	6.831,000
2019	5.983.130,63	1.004,39	5.957,000

Vergangenheitsbezogene Werte gewähren keine Rückschlüsse für die Zukunft.

Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over) (7/98 A)

Ergänzende Angaben zum Bericht

Ertrags- und Aufwandsrechnung für den Zeitraum vom 01.02.2018 bis 31.01.2019 (inkl. Ertragsausgleich)

	EUR
I. Erträge	
1 Zinsen aus inländischen Wertpapieren	12.545,84
2 Zinsen aus ausländischen Wertpapieren (vor Quellensteuer)	5.482,87
3 Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland	-2.631,58
davon aus negativen Einlagezinsen	-2.631,58
davon aus positiven Einlagezinsen	0,00
4 Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Ausland (vor Quellensteuer)	-1.357,51
davon aus negativen Einlagezinsen	-1.357,51
davon aus positiven Einlagezinsen	0,00
5 Erträge aus Wertpapier- Darlehen- und -Pensionsgeschäften	766,07
6 Sonstige Erträge	3.455,55
7 Ordentlicher Ertragsausgleich	-1.020,03
Summe der Erträge	17.241,21
II. Aufwendungen	
1 Aufwendungen aus Wertpapier- Darlehen- und -Pensionsgeschäften	375,37
2 Zinsen aus Kreditaufnahmen	0,02
3 Verwaltungsvergütung	23.169,36
4 Vertriebsprovision	27.208,65
5 Taxe d'Abonnement	3.165,64
6 Kostenpauschale	7.723,14
7 Sonstige Aufwendungen	140,54
davon Kosten für die Bereitstellung von Analysematerial oder -dienstleistungen durch Dritte	136,92
davon aus EMIR-Kosten	3,62
8 Ordentlicher Aufwandsausgleich	-4.066,26
Summe der Aufwendungen	57.716,46
III. Ordentlicher Nettoertrag	-40.475,25
IV. Veräußerungsgeschäfte	
1 Realisierte Gewinne	1.356,10
2 Realisierte Verluste	-25.321,56
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	-23.965,46
enthält außerordentlichen Ertragsausgleich	1.706,91
V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-64.440,71
1 Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne	19.677,79
2 Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste	-18.313,67
VI. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	1.364,12
VII. Ergebnis des Geschäftsjahres	-63.076,59

Verwendung der Erträge der Anteilklasse 7/98 A

	EUR insgesamt	EUR je Anteil ^{*)}
I. Für die Wiederanlage verfügbar		
1 Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-64.440,71	-10,82
2 Zuführung aus dem Sondervermögen	0,00	0,00
3 Zur Verfügung gestellter Steuerabzugsbetrag	0,00	0,00
II. Wiederanlage	-64.440,71	-10,82

*) Rundungsbedingte Differenzen bei den je Anteil-Werten sind möglich.

Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over) (10/98 A)

Ergänzende Angaben zum Bericht

Entwicklung des Fondsvermögens

		EUR
I. Wert des Fondsvermögens am Beginn des Geschäftsjahres		3.435.332,75
1 Mittelzufluss / -abfluss (netto)		-557.502,60
a) Mittelzuflüsse aus Anteilschein-Verkäufen:	0,00	
b) Mittelabflüsse aus Anteilschein-Rücknahmen:	-557.502,60	
2 Ertragsausgleich/Aufwandsausgleich		-2.880,83
3 Ergebnis des Geschäftsjahres		-29.782,33
davon nicht realisierte Gewinne ^{*)}	9.528,49	
davon nicht realisierte Verluste ^{*)}	-8.668,28	
II. Wert des Fondsvermögens am Ende des Geschäftsjahres		2.845.166,99

^{*)} nur Nettoveränderung gemeint

Entwicklung der Anzahl der Anteile im Umlauf

Anzahl des Anteilumlaufs der Klasse 10/98 A am Beginn des Geschäftsjahres	3.549,000
Anzahl der ausgegebenen Anteile der Klasse 10/98 A	0,000
Anzahl der zurückgezahlten Anteile der Klasse 10/98 A	578,000
Anzahl des Anteilumlaufs der Klasse 10/98 A am Ende des Geschäftsjahres	2.971,000

Entwicklung von Fondsvermögen und Anteilwert im 3-Jahresvergleich

Anteilklasse 10/98 A

Geschäftsjahr

Geschäftsjahr	Fondsvermögen am Ende	Anteilwert	Anteilumlauf
	des Geschäftsjahres		
	EUR	EUR	Stück
2016	11.556.175,98	992,54	11.643,000
2017	4.380.017,52	982,29	4.459,000
2018	3.435.332,75	967,97	3.549,000
2019	2.845.166,99	957,65	2.971,000

Vergangenheitsbezogene Werte gewähren keine Rückschlüsse für die Zukunft.

Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over) (10/98 A)

Ergänzende Angaben zum Bericht

Ertrags- und Aufwandsrechnung für den Zeitraum vom 01.02.2018 bis 31.01.2019 (inkl. Ertragsausgleich)

	EUR
I. Erträge	
1 Zinsen aus inländischen Wertpapieren	6.067,57
2 Zinsen aus ausländischen Wertpapieren (vor Quellensteuer)	2.654,07
3 Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland	-1.282,92
davon aus negativen Einlagezinsen	-1.282,92
davon aus positiven Einlagezinsen	0,00
4 Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Ausland (vor Quellensteuer)	-661,07
davon aus negativen Einlagezinsen	-661,07
davon aus positiven Einlagezinsen	0,00
5 Erträge aus Wertpapier- Darlehen- und -Pensionsgeschäften	370,17
6 Sonstige Erträge	1.661,32
7 Ordentlicher Ertragsausgleich	-610,01
Summe der Erträge	8.199,13
II. Aufwendungen	
1 Aufwendungen aus Wertpapier- Darlehen- und -Pensionsgeschäften	181,45
2 Zinsen aus Kreditaufnahmen	0,01
3 Verwaltungsvergütung	11.207,03
4 Vertriebsprovision	13.191,51
5 Taxe d'Abonnement	1.525,47
6 Kostenpauschale	3.735,66
7 Sonstige Aufwendungen	68,20
davon Kosten für die Bereitstellung von Analysematerial oder -dienstleistungen durch Dritte	66,46
davon aus EMIR-Kosten	1,74
8 Ordentlicher Aufwandsausgleich	-2.463,99
Summe der Aufwendungen	27.445,34
III. Ordentlicher Nettoertrag	-19.246,21
IV. Veräußerungsgeschäfte	
1 Realisierte Gewinne	644,84
2 Realisierte Verluste	-12.041,17
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	-11.396,33
enthält außerordentlichen Ertragsausgleich	1.026,85
V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-30.642,54
1 Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne	9.528,49
2 Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste	-8.668,28
VI. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	860,21
VII. Ergebnis des Geschäftsjahres	-29.782,33

Verwendung der Erträge der Anteilklasse 10/98 A

	EUR insgesamt	EUR je Anteil ^{*)}
I. Für die Wiederanlage verfügbar		
1 Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-30.642,54	-10,31
2 Zuführung aus dem Sondervermögen	0,00	0,00
3 Zur Verfügung gestellter Steuerabzugsbetrag	0,00	0,00
II. Wiederanlage	-30.642,54	-10,31

*) Rundungsbedingte Differenzen bei den je Anteil-Werten sind möglich.

Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over)

Anhang.

Zusätzliche Angaben zu den Derivaten *)

Instrumentenart	Kontrahent	Counterparty Exposure in EUR
Zinsterminkontrakte	Eurex Deutschland	-345.000,00

*) Zu diesen Geschäften wurden keine Sicherheiten hinterlegt

Absoluter VaR

Bei der Ermittlung des Marktrisikopotenzials wendet der AIFM den **absoluten Value at Risk-Ansatz** an. Die Limitauslastung berechnet sich als Verhältnis des VaR des Fonds zum Nettofondsvermögen.

Limitauslastung für das Marktrisiko

minimale Auslastung:	0,22%
maximale Auslastung:	0,56%
durchschnittliche Auslastung:	0,32%

Die Risikokennzahlen wurden für den Zeitraum vom 1.2.2018 bis 31.1.2019 anhand des parametrischen Ansatzes berechnet. Der VaR wird mit einem Konfidenzintervall von 99%, einer Haltedauer von 20 Tagen sowie einer Zeitreihe von einem Jahr berechnet.

Der AIFM berechnet die Hebelwirkung sowohl nach dem Ansatz der Summe der Nominalen („Bruttomethode“) als auch auf Grundlage des Commitment-Ansatzes („Nettomethode“). Anteilinhaber sollten beachten, dass Derivate für verschiedene Zwecke eingesetzt werden können, insbesondere für Absicherungs- und Investmentzwecke. Die Berechnung der Hebelwirkung nach der Bruttomethode unterscheidet nicht zwischen den unterschiedlichen Zielsetzungen des Derivateinsatzes und liefert daher keine Indikation über den Risikogehalt des Fonds. Eine Indikation des Risikogehaltes des Fonds wird dagegen durch die Nettomethode gegeben, da sie auch den Einsatz von Derivaten zu Absicherungszwecken angemessen berücksichtigt.

Hebelwirkung im Geschäftsjahr

(Nettomethode)	(Bruttomethode)
0,9	1,1

Zusätzliche Angaben zu den Wertpapier-Darlehen- und -Pensionsgeschäften

Gesamtbetrag der bei Wertpapier-Darlehen empfangenen Sicherheiten:

Aktien und aktienähnliche Wertpapiere	175.844,90 EUR
Renten und rentenähnliche Wertpapiere	12.992.867,78 EUR

Zusätzliche Angaben gemäß der Verordnung (EU) 2015/2365 über die Transparenz von Wertpapierfinanzierungsgeschäften (Angaben pro Art des Wertpapierfinanzierungsgeschäfts/Total Return Swaps)

Verwendete Vermögensgegenstände

Wertpapier-Darlehen	Marktwert in EUR	in % des Fondsvermögens
	11.523.661,40	8,65

10 größte Gegenparteien

Wertpapier-Darlehen	Bruttovolumen offene Geschäfte in EUR	Sitzstaat
DekaBank Deutsche Girozentrale	11.523.661,40	Deutschland

Art(en) von Abwicklung/Clearing (z.B. zweiseitig, dreiseitig, CCP)

Die Abwicklung von Wertpapierfinanzierungsgeschäften erfolgt über einen zentralen Kontrahenten (Organisiertes Wertpapier-Darlehenssystem), per bilateralem Geschäft (Principal-Geschäfte) oder trilateral (Agency-Geschäfte). Total Return Swaps werden als bilaterales OTC-Geschäft abgeschlossen.

Geschäfte gegliedert nach Restlaufzeiten (absolute Beträge)

Wertpapier-Darlehen	absolute Beträge in EUR
unbefristet	11.523.661,40

Art(en) und Qualität(en) der erhaltenen Sicherheiten

Die Sicherheit, die der Fonds erhält, kann in liquiden Mitteln (u.a. Bargeld und Bankguthaben) oder durch die Übertragung oder Verpfändung von Schuldverschreibungen, insbesondere Staatsanleihen, geleistet werden. Schuldverschreibungen, die als Sicherheit begeben werden, müssen ein Mindestrating von BBB- aufweisen. Die Sicherheit kann auch in Aktien bestehen. Die Aktien, die als Sicherheit begeben werden, müssen an einem geregelten Markt in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union oder an einer Börse in einem Mitgliedstaat der OECD notiert sein oder gehandelt werden und in einem wichtigen Index enthalten sein.

Von den Sicherheiten werden Wertabschläge (Haircuts) abgezogen, die je nach Art der Wertpapiere, der Bonität der Emittenten sowie ggf. nach Restlaufzeit variieren. Die Haircuts fallen für die aufgeführten Wertpapierkategorien wie folgt aus:

- Bankguthaben 0%
- Aktien 5% - 40%
- Renten 0,5% - 30%

Darüber hinaus kann für Sicherheiten in einer anderen Währung als der Fondswährung ein zusätzlicher Wertabschlag von bis zu 10%-Punkten angewandt werden. In besonderen Marktsituationen (z.B. Marktturbulenzen) kann die Verwaltungsgesellschaft von den genannten Werten abweichen.

Währung(en) der erhaltenen Sicherheiten

Wertpapier-Darlehen
EUR
GBP

Sicherheiten gegliedert nach Restlaufzeiten (absolute Beträge)

Wertpapier-Darlehen	Bruttovolumen offene Geschäfte in EUR
unbefristet	13.168.712,68

Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over)

Ertrags- und Kostenanteile

Wertpapier-Darlehen

	absolute Beträge in EUR	in % der Bruttoerträge des Fonds
Ertragsanteil des Fonds	17.342,93	100,00
Kostenanteil des Fonds	8.498,02	49,00
Ertragsanteil der KVG	8.498,02	49,00

Als Bruttoertrag wird mit dem auf Fondsebene verbuchten Ertrag aus Leihegeschäften gerechnet.

Der Ertragsanteil der KVG entspricht maximal dem Kostenanteil des Fonds. Der Kostenanteil der KVG ist auf Ebene des Sondervermögens im Einzelnen nicht bestimmbar.

Geschäftsbedingt gibt es bei Principalgeschäften keine expliziten Kosten durch Dritte. Sofern diese Geschäfte getätigt werden, sind Ertrags- und Kostenanteile Dritter über die in den Wertpapierleihesätzen enthaltenen Margen abgedeckt und damit bereits im Ertragsanteil des Fonds berücksichtigt. Bei Agencygeschäften werden Erträge und Kosten Dritter über eine Gebührenaufteilung (Fee split) definiert. Hier beträgt der Ertragsanteil des Agenten zwischen 20% und 35% vom Bruttogleihesatz.

Kosten Dritter als Agent der KVG werden nicht auf Ebene des Sondervermögens offengelegt.

Erträge für den Fonds aus Wiederanlage von Barsicherheiten, bezogen auf alle Wertpapierfinanzierungsgeschäfte und Total Return Swaps (absoluter Betrag)

Eine Wiederanlage von Barsicherheiten liegt nicht vor.

Verleihte Wertpapiere in % aller verleihbaren Vermögensgegenstände des Fonds

8,71% (EUR der gesamten Wertpapierleihe im Verhältnis zur "Summe Wertpapiervermögen - exklusive Geldmarktfonds")

Zehn größte Sicherheitenaussteller, bezogen auf alle Wertpapierfinanzierungsgeschäfte und Total Return Swaps

Wertpapier-Darlehen

	absolutes Volumen der empfangenen Sicherheiten in EUR
Imperial Brands Finance PLC	2.969.236,59
ING Groep N.V.	2.318.950,11
FMS Wertmanagement	1.708.670,00
European Financial Stability Facility	1.654.344,17
Sodexo S.A.	1.638.956,71
Vonovia Finance B.V.	1.283.807,06
Allianz Finance II B.V.	604.359,60
Baden-Württemberg, Land	511.435,68
Infineon Technologies AG	175.844,90
Total Capital International S.A.	109.261,84

Wiedergelegte Sicherheiten in % der empfangenen Sicherheiten, bezogen auf alle Wertpapierfinanzierungsgeschäfte und Total Return Swaps

Eine Wiederanlage von Sicherheiten liegt nicht vor.

Verwahrer/Kontoführer von empfangenen Sicherheiten aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften und Total Return Swaps

Gesamtzahl Verwahrer/Kontoführer	2
Clearstream Banking Frankfurt	4.384.527,56 EUR
J.P.Morgan AG Frankfurt	8.784.185,12 EUR

Eine Zuordnung der Kontrahenten zu den erhaltenen Sicherheiten ist auf Geschäftsartenebenen durch die Globalbesicherung im Einzelnen bei Total Return Swaps nicht möglich. Der ausgewiesene Wert enthält daher ausdrücklich keine Total Return Swaps, diese sind innerhalb der Globalbesicherung jedoch ausreichend besichert.

Verwahrt begebener Sicherheiten aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften und Total Return Swaps

In % aller begebenen Sicherheiten aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften und Total Return Swaps

gesonderte Konten / Depots	0,00
Sammelkonten / Depots	0,00
andere Konten / Depots	0,00
Verwahrt bestimmt Empfänger	0,00

Da eine Zuordnung begebener Sicherheiten bei Total Return Swaps auf Geschäftsartenebene durch die Globalbesicherung im Einzelnen nicht möglich ist, erfolgt der %-Ausweis für die Verwahrarten ohne deren Berücksichtigung.

Bestand der Wertpapiere am Fondsvermögen (in %)		99,29
Bestand der Derivate am Fondsvermögen (in %)		-0,26
Umlaufende Anteile Klasse B	STK	3.082,000
Umlaufende Anteile Klasse 10/97 A	STK	18.401,000
Umlaufende Anteile Klasse 1/98 A	STK	70.676,000
Umlaufende Anteile Klasse 4/98 A	STK	22.586,000
Umlaufende Anteile Klasse 7/98 A	STK	5.957,000
Umlaufende Anteile Klasse 10/98 S	STK	2.971,000
Anteilwert Klasse B	EUR	529,56
Anteilwert Klasse 10/97 A	EUR	1.158,61
Anteilwert Klasse 1/98 A	EUR	1.106,36
Anteilwert Klasse 4/98 A	EUR	1.029,31
Anteilwert Klasse 7/98 A	EUR	1.004,39
Anteilwert Klasse 10/98 A	EUR	957,65

Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over)

Angaben zu Bewertungsverfahren

Aktien / aktienähnliche Genussscheine / Beteiligungen / Investmentanteile

Aktien und aktienähnliche Genussscheine werden grundsätzlich mit dem zuletzt verfügbaren Kurs ihrer Heimatbörse bewertet, sofern die Umsatzzumina an einer anderen Börse mit gleicher Kursnotierungswährung nicht höher sind. Für Aktien, aktienähnliche Genussscheine und Unternehmensbeteiligungen, welche nicht an einer Börse oder an einem anderen organisierten Markt notiert oder gehandelt werden oder deren Börsenkurs den tatsächlichen Marktwert nicht angemessen widerspiegelt, werden die Verkehrswerte, z.B. Broker-Quotes, zugrunde gelegt, welche sich bei sorgfältiger Einschätzung nach geeigneten Bewertungsmodellen unter Berücksichtigung der aktuellen Marktgegebenheiten ergeben. Investmentanteile werden zum letzten festgestellten und erhältlichen Rücknahmepreis bewertet, sofern dieser aktuell und verlässlich ist. Exchange-traded funds (ETFs) werden mit dem zuletzt verfügbaren Kurs bewertet.

Renten / rentenähnliche Genussscheine / Zertifikate

Verzinsliche Wertpapiere, rentenähnliche Genussscheine und Zertifikate, welche nicht an einer Börse oder an einem anderen organisierten Markt notiert oder gehandelt werden oder deren Börsenkurs den tatsächlichen Marktwert nicht angemessen widerspiegelt, werden mittels externer Modellkurse, z.B. Broker-Quotes, bewertet. In begründeten Ausnahmefällen werden interne Modellkurse verwendet, die auf einer anerkannten und geeigneten Methodik beruhen.

Bankguthaben

Der Wert von Bankguthaben, Einlagezertifikaten und ausstehenden Forderungen, Bardividenden und Zinsansprüchen entspricht grundsätzlich dem jeweiligen nominalen Betrag.

Derivate

Die Bewertung von Futures und Optionen, die an einer Börse oder an einem anderen organisierten Markt gehandelt werden, erfolgt grundsätzlich anhand des letzten verfügbaren handelbaren Kurses. Die Bewertung von Futures und Optionen, welche nicht an einer Börse oder an einem anderen organisierten Markt notiert oder gehandelt werden oder deren Börsenkurs den tatsächlichen Marktwert nicht angemessen widerspiegelt, erfolgt anhand von Fair Values, welche mittels marktgängiger Verfahren (z.B. Black-Scholes-Merton) ermittelt werden. Die Bewertung von Swaps erfolgt anhand von Fair Values, welche mittels marktgängiger Verfahren (z.B. Discounted-Cash-Flow-Verfahren) ermittelt werden. Devisentermingeschäfte werden nach der Forward Point Methode bewertet.

Sonstiges

Der Wert aller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche nicht in der Währung des Fonds geführt werden, wird in diese Währung zu den jeweiligen Devisenkursen (i.d.R. Reuters-Fixing) umgerechnet.

Die Aufwendungen aller Anteilklassen betragen bezogen auf das durchschnittliche Fondsvermögen (Gesamtkostenquote/ laufende Kosten (Ongoing Charges)) 0,96%.

Für das Sondervermögen ist gemäß den Vertragsbedingungen eine an die Verwaltungsgesellschaft abzuführende Kostenpauschale von 0,12 % p.a. vereinbart. Davon entfallen bis zu 0,06 % p.a. auf die Verwahrstelle und bis zu 0,08 % p.a. auf Dritte (Prüfungskosten, Veröffentlichungskosten sowie Sonstige).

Der Gesellschaft fließen keine Rückvergütungen der aus dem Fonds an die Verwahrstelle und an Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwandsersatzungen zu.

Die Gesellschaft gewährt an Vermittler, z.B. Kreditinstitute, wiederkehrend - meist jährlich - Vermittlungsentgelte als so genannte "Vermittlungsprovisionen" bzw. "Vermittlungsfolgeprovisionen".

Wesentliche sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen

Sonstige Erträge

Ersatzleistungen aus Zinsen 77.690,00 EUR

Sonstige Aufwendungen

Researchkosten 3.114,03 EUR

Transaktionskosten im Geschäftsjahr gesamt: 10.286,58 EUR

- davon aus EMIR-Kosten: 0,00 EUR

Der AIFM erhält aus dem Fondsvermögen für die Erbringung der Portfolioverwaltung, des Risikomanagements und der administrativen Tätigkeiten ein Entgelt („Verwaltungsvergütung“), das anteilig monatlich nachträglich auf das durchschnittliche Netto-Fondsvermögen während des betreffenden Monats zu berechnen und auszuzahlen ist.

Die Verwaltungsgesellschaft kann dem Fondsvermögen bis zur Höhe von jährlich 0,10% des durchschnittlichen Netto-Fondsvermögens die an Dritte gezahlten Vergütungen und Entgelte belasten für die Verwaltung von Sicherheiten für Derivate-Geschäfte (sog. Collateral-Management), sowie Leistungen im Rahmen der Erfüllung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012 (europäische Marktinfrastrukturverordnung – sog. EMIR), unter anderem für das zentrale Clearing von OTC-Derivaten und Meldungen an Transaktionsregister einschließlich Kosten für Rechtsträger-Kennungen.

Die Verwaltungsgesellschaft kann dem Fondsvermögen die Kosten für die Bereitstellung von Analysematerial oder -dienstleistungen durch Dritte in Bezug auf ein oder mehrere Finanzinstrumente oder sonstige Vermögenswerte oder in Bezug auf die Emittenten oder potenziellen Emittenten von Finanzinstrumenten oder in engem Zusammenhang mit einer bestimmten Branche oder einen bestimmten Markt bis zu einer Höhe von 0,10% p.a. des jährlichen durchschnittlichen Netto-Fondsvermögens, der aus den Tageswerten errechnet wird, belasten.

Der AIFM erhält aus dem Fondsvermögen eine jährliche Kostenpauschale, die anteilig auf das durchschnittliche Netto-Fondsvermögen des betreffenden Monats zu berechnen und zum betreffenden Monatsende auszuzahlen ist. Für die Berechnung werden die Tageswerte zugrunde gelegt. Die Kostenpauschale umfasst die folgenden Vergütungen und Kosten, die dem Fonds nicht separat belastet werden:

- Vergütung der Verwahrstelle;
- Kosten für Rechtsberatung, die dem AIFM oder der Verwahrstelle entstehen, wenn sie im Interesse der Anteilhaber des Fonds handeln;
- Kosten der Wirtschaftsprüfer des Fonds sowie die Kosten der Prüfung seiner steuerlichen Rechnungslegung;
- Kosten für die Erstellung von Anteilzertifikaten und Ertragsscheinen;
- Kosten für die Einlösung von Ertragsscheinen;
- Kosten der Erstellung sowie der Hinterlegung und Veröffentlichung des Verwaltungsreglements des Fonds sowie anderer Dokumente, wie z.B. Verkaufsprospekte und wesentliche Informationen für den Anleger und sonstige Dokumente, die den Fonds betreffen und die für den Vertrieb der Anteile des Fonds in bestimmten Ländern nach deren Vorschriften notwendig sind, einschließlich der Kosten der Anmeldungen zur Registrierung oder der schriftlichen Erläuterungen bei sämtlichen Registrierungsbehörden und Börsen (einschließlich örtlichen Wertpapierhändlervereinigungen), welche im Zusammenhang mit dem Fonds oder dem Anbieten seiner Anteile vorgenommen werden müssen;
- Druck- und Vertriebskosten der Jahres- und Halbjahresberichte für die Anteilhaber in allen notwendigen Sprachen sowie Druck- und Vertriebskosten der sämtlichen weiteren Berichte und Dokumente, welche gemäß den anwendbaren Gesetzen oder Verordnungen der genannten Behörden notwendig sind;
- Kosten der für die Anteilhaber bestimmten Veröffentlichungen;
- ein angemessener Anteil an den Kosten für die Werbung und an solchen, welche direkt im Zusammenhang mit dem Anbieten und Verkauf von Anteilen anfallen;
- Kosten, die im Zusammenhang mit der Verwendung eines Vergleichsmaßstabes entstehen können;
- Kosten und Auslagen, die der Verwahrstelle aufgrund einer zulässigen und marktüblichen Beauftragung Dritter mit der Verwahrung von Vermögenswerten des Fonds entstehen.

Die Verwahrstelle erhält aus dem Fondsvermögen:

- eine bankübliche Bearbeitungsgebühr für Geschäfte für Rechnung des Fonds.

Die Steuer auf das Fondsvermögen („Taxe d'abonnement“, derzeit 0,05% p.a.) ist vierteljährlich nachträglich auf das Fondsvermögen (soweit es nicht in Luxemburger Investmentfonds, die der „Taxe d'abonnement“ unterliegen, angelegt ist) zu berechnen und auszuzahlen.

Der AIFM erhält aus dem Fondsvermögen des jeweiligen Fonds eine Vergütung zugunsten der Vertriebsstellen („Vertriebsprovision“), die anteilig monatlich nachträglich auf das Netto-Fondsvermögen zu berechnen und auszuzahlen ist.

Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over)

Der AIFM erhält für die Anbahnung, Vorbereitung und Durchführung von Wertpapierdarlehensgeschäften, Wertpapierpensionsgeschäften und diesen vergleichbaren zulässigen Geschäften für Rechnung des Fonds eine pauschale Vergütung in Höhe von bis zu 49 Prozent der Erträge aus diesen Geschäften.

Die Ertragsverwendung sowie weitere Modalitäten:

Verwaltungsvergütung:	bis zu 0,48% p.a., derzeit 0,36% p.a.
Vertriebsprovision:	bis zu 0,60% p.a., derzeit 0,42% p.a.
Kostenpauschale:	bis zu 0,18% p.a., derzeit 0,12% p.a.
Ertragsverwendung:	Ausschüttung in der Anteilklasse B, Thesaurierung in den Anteilklassen 10/97 A, 1/98 A, 4/98 A, 7/98 A und 10/98 A

Angaben zur Mitarbeitervergütung (Stand 31.12.2018)

Vergütungssystem der Kapitalverwaltungsgesellschaft

Die Deka International S.A. unterliegt den für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden aufsichtsrechtlichen Vorgaben im Hinblick auf die Gestaltung ihrer Vergütungssysteme. Zudem gilt die für alle Unternehmen der Deka-Gruppe verbindliche Vergütungsrichtlinie, die gruppenweite Standards für die Ausgestaltung der Vergütungssysteme definiert. Sie enthält die Grundsätze zur Vergütung und die maßgeblichen Vergütungsparameter.

Das Vergütungssystem der Kapitalverwaltungsgesellschaft wird mindestens einmal jährlich durch einen unabhängigen Vergütungsausschuss, das „Managementkomitee Vergütung“ (MKV) der Deka-Gruppe, auf seine Angemessenheit und die Einhaltung aller aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Vergütung überprüft.

Vergütungskomponenten

Das Vergütungssystem der Deka International S.A. umfasst fixe und variable Vergütungselemente sowie Nebenleistungen.

Für die Mitarbeiter und den Vorstand der Deka International S.A. findet eine maximale Obergrenze für den Gesamtbetrag der variablen Vergütung in Höhe von 200 Prozent der fixen Vergütung Anwendung.

Weitere sonstige Zuwendungen im Sinne von Vergütung, wie z.B. Anlageerfolgsprämien, werden bei der Deka International S.A. nicht gewährt.

Bemessung des Bonuspools

Der Bonuspool leitet sich - unter Berücksichtigung der finanziellen Lage der Deka International S.A. - aus dem vom Konzernvorstand der DekaBank Deutsche Girozentrale nach Maßgabe von § 45 Abs. 2 Nr. 5a KWG festgelegten Bonuspool der Deka-Gruppe ab und kann nach pflichtgemäßem Ermessen auch reduziert oder gestrichen werden.

Bei der Bemessung der variablen Vergütung sind grundsätzlich der individuelle Erfolgsbeitrag des Mitarbeiters, der Erfolgsbeitrag der Organisationseinheit des Mitarbeiters, der Erfolgsbeitrag der Deka International S.A. bzw. die Wertentwicklung der von dieser verwalteten Investmentvermögen sowie der Gesamterfolg der Deka-Gruppe zu berücksichtigen. Zur Bemessung des individuellen Erfolgsbeitrags des Mitarbeiters werden sowohl quantitative als auch qualitative Kriterien verwendet, wie z.B. Qualifikationen, Kundenzufriedenheit. Negative Erfolgsbeiträge verringern die Höhe der variablen Vergütung. Die Erfolgsbeiträge werden anhand der Erfüllung von Zielvorgaben ermittelt.

Die Bemessung und Verteilung der Vergütung an die Mitarbeiter erfolgt durch den Vorstand. Die Vergütung des Vorstands wird durch den Aufsichtsrat festgelegt.

Variable Vergütung bei risikorelevanten Mitarbeitern

Die variable Vergütung des Vorstands der Kapitalverwaltungsgesellschaft und von Mitarbeitern, deren Tätigkeiten einen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtrisikoprofil der Kapitalverwaltungsgesellschaft und der von ihr verwalteten Investmentvermögen haben, sowie bestimmten weiteren Mitarbeitern (zusammen als „risikorelevante Mitarbeiter“) unterliegt folgenden Regelungen:

- Die variable Vergütung der risikorelevanten Mitarbeiter ist grundsätzlich erfolgsabhängig, d.h. ihre Höhe wird nach Maßgabe von individuellen Erfolgsbeiträgen des Mitarbeiters sowie den Erfolgsbeiträgen des Geschäftsbereichs und der Deka-Gruppe ermittelt.
- Für den Vorstand der Kapitalverwaltungsgesellschaft wird zwingend ein Anteil von 60 Prozent der variablen Vergütung über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren aufgeschoben. Bei risikorelevanten Mitarbeitern unterhalb der Vorstandsebene beträgt der aufgeschobene Anteil 40 Prozent der variablen Vergütung und wird über einen Zeitraum von mindestens drei Jahren aufgeschoben.
- Jeweils 50 Prozent der sofort zahlbaren und der aufgeschobenen Vergütung werden in Form von Instrumenten gewährt, deren Wertentwicklung von der nachhaltigen Wertentwicklung der Kapitalverwaltungsgesellschaft und der Unternehmenswertentwicklung der Deka-Gruppe abhängt. Diese nachhaltigen Instrumente unterliegen nach Eintritt der Unverfallbarkeit einer Sperrfrist von einem Jahr.
- Der aufgeschobene Anteil der Vergütung ist während der Wartezeit risikoabhängig, d.h. er kann im Fall von negativen Erfolgsbeiträgen des Mitarbeiters, der Kapitalverwaltungsgesellschaft bzw. der von dieser verwalteten Investmentvermögen oder der Deka-Gruppe gekürzt werden oder komplett entfallen. Jeweils am Ende eines Jahres der Wartezeit wird der aufgeschobene Vergütungsanteil anteilig unverfallbar. Der unverfallbar gewordene Baranteil wird zum jeweiligen Zahlungstermin ausgezahlt, die unverfallbar gewordenen nachhaltigen Instrumente werden erst nach Ablauf der Sperrfrist ausgezahlt.
- Risikorelevante Mitarbeiter, deren variable Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr einen Schwellenwert von 100 TEUR nicht überschreitet, erhalten die variable Vergütung vollständig in Form einer Barleistung ausgezahlt.

Überprüfung der Angemessenheit des Vergütungssystems

Im Zuge der Umsetzung regulatorischer Neuerungen innerhalb der Deka-Gruppe wurden an dem Vergütungssystem der Name der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018 punktuell Änderungen vorgenommen.

Die Überprüfung des Vergütungssystems gemäß den geltenden regulatorischen Vorgaben für das Geschäftsjahr 2018 fand im Rahmen der jährlichen zentralen und unabhängigen internen Angemessenheitsprüfung des MKV statt. Dabei konnte zusammenfassend festgestellt werden, dass die Grundsätze der Vergütungsrichtlinie und aufsichtsrechtlichen Vorgaben an Vergütungssysteme von Kapitalverwaltungsgesellschaften eingehalten wurden. Das Vergütungssystem der Deka International S.A. war im Geschäftsjahr 2018 angemessen ausgestaltet. Es konnten keine Unregelmäßigkeiten festgestellt werden.

Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr der Deka International S.A.* gezahlten Mitarbeitervergütung	1.514.570,35	EUR
davon feste Vergütung	1.321.010,35	EUR
davon variable Vergütung	193.560,00	EUR
Zahl der Mitarbeiter der KVG	20	
Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr der Deka International S.A.* gezahlten Vergütung an Risktaker	<= 500.000,00	EUR
davon Vorstand	<= 500.000,00	EUR
davon andere Risktaker	0,00	EUR

* Mitarbeiterwechsel innerhalb der Deka-Gruppe werden einheitlich gemäß gruppenweitem Vergütungsbericht dargestellt.

Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over)

Angaben zur Mitarbeitervergütung im Auslagerungsfall

Das Auslagerungsunternehmen (Deka Investment GmbH) hat folgende Informationen veröffentlicht:

Gesamtsumme der im abgelaufenen Wirtschaftsjahr des Auslagerungsunternehmens gezahlten Mitarbeitervergütung	50.767.047,26	EUR
davon feste Vergütung	39.818.978,45	EUR
davon variable Vergütung	10.948.068,81	EUR
Zahl der Mitarbeiter des Auslagerungsunternehmens	434	

Zusätzliche Informationspflichten

Schwer zu liquidierende Vermögenswerte gemäß Art. 23 Abs. 4 a der Richtlinie 2011/61/EU

Der Anteil der Vermögenswerte des Investmentvermögens, die schwer zu liquidieren sind und für die deshalb besondere Regelungen gelten, beträgt 0%.

Grundzüge der Risikomanagement-Systeme gemäß Art. 23 Abs. 4 der Richtlinie 2011/61/EU

Die von der Gesellschaft eingesetzten Risikomanagement-Systeme beinhalten eine ständige Risikocontrolling-Funktion, welche die Erfassung, Messung, Steuerung und Überwachung aller wesentlichen Risiken, denen das Investmentvermögen ausgesetzt ist oder sein kann, umfasst.

Als Marktrisiko wird das Verlustrisiko für ein Investmentvermögen verstanden, das aus Wertveränderungen der Vermögenswerte aufgrund von nachteiligen Änderungen von Marktpreisen resultiert. Die Messung und Erfassung des Marktpreisrisikos erfolgt im Regelfall durch die Ermittlung des Value-at-Risk (VaR) über die Vermögenswerte des Investmentvermögens. Bei der Ermittlung des Value-at-Risk kann der Varianz-Kovarianz-Ansatz, die historische Simulation oder die Monte-Carlo-Simulation verwendet werden. Die ermittelten Werte, sowie die eingesetzten Methoden werden regelmäßig mittels geeigneter Backtesting-Verfahren auf ihre Prognosegüte überprüft.

Sofern der qualifizierte Ansatz / VaR-Ansatz nicht zum Tragen kommt, erfolgt die Messung und Erfassung des Marktpreisrisikos auf Grundlage des einfachen Ansatzes / Commitment-Ansatzes. Dabei werden Positionen in derivativen Finanzinstrumenten in entsprechende Positionen in den zu Grunde liegenden Basiswerten umgerechnet. Die Summe aller einzelnen Anrechnungsbeträge / Commitments (absolute Werte) nach Aufrechnung eventueller Gegenpositionen (Netting) und Deckungsposten (Hedging) darf für Zwecke der Risikobegrenzung den Nettoinventarwert des Fonds nicht überschreiten.

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass eine Position im Portfolio des Investmentvermögens nicht innerhalb hinreichend kurzer Zeit mit begrenzten Kosten veräußert, liquidiert oder geschlossen werden kann und dass dadurch die Erfüllung von Rückgabeverlangen der Anteilscheininhaber oder von sonstigen Zahlungsverpflichtungen beeinträchtigt wird. Die Liquidität des Investmentvermögens sowie seiner Vermögenswerte wird durch die von der Gesellschaft festgelegten Liquiditätsmessvorkehrungen regelmäßig erfasst. Die Vorkehrungen zur Liquiditätsmessung beinhalten die Betrachtung von sowohl quantitativen als auch qualitativen Informationen der Vermögenswerte des Investmentvermögens unter Berücksichtigung der jeweiligen Marktsituation. Adressenausfallrisiken resultieren aus Emittenten- und Kontrahentenrisiken. Als Emittentenrisiko wird die Gefahr von Bonitätsverschlechterungen oder Ausfall eines Emittenten verstanden. Das Kontrahentenrisiko ist das Verlustrisiko für ein Investmentvermögen, das aus der Tatsache resultiert, dass die Gegenpartei eines Geschäfts bei der Abwicklung von Leistungsansprüchen ihren Verpflichtungen möglicherweise nicht nachkommen kann. Die Messung des Adressenausfallrisikos erfolgt auf Basis einer internen Bonitätseinstufung der Adressen. Dabei wird anhand einer Analyse quantitativer und qualitativer Faktoren die Bonität der Adressen in ein internes Ratingsystem überführt.

Operationelles Risiko ist das Verlustrisiko für ein Investmentvermögen, das aus Prozessen sowie aus menschlichem oder Systemversagen bei der Kapitalverwaltungsgesellschaft oder aus externen Ereignissen resultiert.

Für die wesentlichen Risiken des Investmentvermögens werden zusätzlich regelmäßige Stresstests durchgeführt, welche die Auswirkungen aus potentiell möglichen Veränderungen von Marktbedingungen im Stressfall auf das Investmentvermögen untersuchen.

Zur Risikosteuerung hat die Gesellschaft für alle wesentlichen Risiken angemessene Risikolimits eingerichtet, denen Frühwarnstufen vorgeschaltet sind. Die Definition der Risikolimits erfolgt unter Berücksichtigung von gesetzlichen oder vertraglichen Vorgaben sowie im Einklang mit dem individuellen Risikoprofil des Investmentvermögens. Die Einhaltung der Risikolimits wird bewertungstäglich überwacht. Für den Fall eines tatsächlichen oder zu erwartenden Überschreitens von Risikolimits existieren geeignete Informations- und Eskalationsmaßnahmen um Abhilfe im besten Interesse des Anlegers zu schaffen. Daneben erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung gegenüber der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates der Gesellschaft über den aktuellen Risikostand des Investmentvermögens, Überschreitungen von Risikolimits sowie den abgeleiteten Maßnahmen.

Die im Rahmen der Risikomanagement-Systeme eingesetzten Risikomessvorkehrungen, -prozesse und -verfahren sowie die Grundsätze für das Risikomanagement werden von der Gesellschaft regelmäßig auf Angemessenheit und Wirksamkeit überprüft.

Unterrichtung über das Risikoprofil des Investmentvermögens sowie Überschreiten von Risikolimits gemäß Art. 23 Abs. 4 c der Richtlinie 2011/61/EU

Unter Berücksichtigung der in Abschnitt „Anlagepolitik“ des Verkaufsprospektes genannten Anlagegrundsätze ergeben sich für den Fonds im Wesentlichen solche Risiken, die bei Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over) mit der Anlage in Anleihen verbunden sind.

Bei Anlagen in Anleihen spielen das allgemeine Marktrisiko, das Adressenausfallrisiko, das Zinsänderungsrisiko, das Liquiditätsrisiko sowie das Länder- und Transferrisiko eine wesentliche Rolle. In Bezug auf weitere potentielle Risiken, die sich für den Fonds im Rahmen der Anlagegrundsätze ergeben können, wird auf den Abschnitt „Risikohinweise“ des Verkaufsprospektes verwiesen.

Im Rahmen der von der Gesellschaft durchgeführten Überwachung der wesentlichen Risiken gab es im Berichtszeitraum keine Auffälligkeiten.

BERICHT DES REVISEUR D'ENTREPRISES AGREE.

An die Anteilhaber des
Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over)

BERICHT DES REVISEUR D'ENTREPRISES AGREE

Bericht über die Jahresabschlussprüfung

Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss des Deka-S Rendite 1/2008 (5 Jahre roll-over) („der Fonds“), bestehend aus der Vermögensaufstellung, der Aufstellung des Wertpapierbestands und der sonstigen Vermögenswerte zum 31. Januar 2019, der Ertrags- und Aufwandsrechnung und der Entwicklung des Fondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, mit einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der beigefügte Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung und Darstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Fonds zum 31. Januar 2019 sowie der Ertragslage und der Entwicklung des Fondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir führten unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz über die Prüfungstätigkeit („Gesetz vom 23. Juli 2016“) und nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier („CSSF“) angenommenen internationalen Prüfungsstandards („ISA“) durch. Unsere Verantwortung gemäss diesem Gesetz und diesen Standards wird im Abschnitt „Verantwortung des Réviseur d'Entreprises agréé“ für die Jahresabschlussprüfung weitergehend beschrieben. Wir sind unabhängig von dem Fonds in Übereinstimmung mit dem für Luxemburg von der CSSF angenommenen International Ethics Standards Board for Accountants' Code of Ethics for Professional Accountants („IESBA Code“) zusammen mit den beruflichen Verhaltensanforderungen, welche wir im Rahmen der Jahresabschlussprüfung einzuhalten haben und haben alle sonstigen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Verhaltensanforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die sonstigen Informationen. Die sonstigen Informationen beinhalten die Informationen, welche im Jahresbericht enthalten sind, jedoch beinhalten sie nicht den Jahresabschluss oder unseren Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé zu diesem Jahresabschluss.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt nicht die sonstigen Informationen ab und wir geben keinerlei Sicherheit jedweder Art auf diese Informationen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses besteht unsere Verantwortung darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob eine wesentliche Unstimmigkeit zwischen diesen und dem Jahresabschluss oder mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen besteht oder auch ansonsten die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Sollten wir auf Basis der von uns durchgeführten Arbeiten schlussfolgern, dass sonstige Informationen wesentliche falsche Darstellungen enthalten, sind wir verpflichtet, diesen Sachverhalt zu berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands der Verwaltungsgesellschaft und der für die Überwachung Verantwortlichen für den Jahresabschluss

Der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung und Darstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die der Vorstand als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen, beabsichtigten oder unbeabsichtigten, falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft verantwortlich, für die Beurteilung der Fähigkeit des Fonds zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit und, sofern einschlägig, Angaben zu Sachverhalten zu machen, die im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit stehen, und die Annahme der Unternehmensfortführung als Rechnungslegungsgrundsatz zu nutzen, sofern nicht der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft beabsichtigt den Fonds zu liquidieren, die Geschäftstätigkeit einzustellen oder keine andere realistische Alternative mehr hat, als so zu handeln.

Die für die Überwachung Verantwortlichen sind verantwortlich für die Überwachung des Jahresabschlussherstellungsprozesses.

Verantwortung des Réviseur d'Entreprises agréé für die Jahresabschlussprüfung

Die Zielsetzung unserer Prüfung ist es eine hinreichende Sicherheit zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen, beabsichtigten oder unbeabsichtigten, falschen Darstellungen ist und darüber einen Bericht des „Réviseur d'Entreprises agréé“, welcher unser Prüfungsurteil enthält, zu erteilen. Hinreichende Sicherheit entspricht einem hohen Grad an Sicherheit, ist aber keine Garantie dafür, dass eine Prüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs stets eine wesentliche falsche Darstellung, falls vorhanden, aufdeckt. Falsche Darstellungen können entweder aus Unrichtigkeiten oder aus Verstößen resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass diese individuell oder insgesamt, die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs üben wir unser pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir das Risiko von wesentlichen falschen Darstellungen im Jahresabschluss aus Unrichtigkeiten oder Verstößen, planen und führen Prüfungshandlungen durch als Antwort auf diese Risiken und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für das Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Fonds abzugeben.

- Beurteilen wir die Angemessenheit der von dem Vorstand der Verwaltungsgesellschaft angewandten Bilanzierungsmethoden, der rechnungslegungsrelevanten Schätzungen und den entsprechenden Anhangsangaben.
- Schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den Vorstand der Verwaltungsgesellschaft sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Fonds zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnten. Sollten wir schlussfolgern, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet im Bericht des „Réviseur d'Entreprises agréé“ auf die dazugehörigen Anhangsangaben zum Jahresabschluss hinzuweisen oder, falls die Angaben unangemessen sind, das Prüfungsurteil zu modifizieren. Diese Schlussfolgerungen basieren auf der Grundlage der bis zum Datum des Berichts des „Réviseur d'Entreprises agréé“ erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Fonds seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- Beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses, einschliesslich der Anhangsangaben, und beurteilen, ob dieser die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse sachgerecht darstellt.

Wir kommunizieren mit den für die Überwachung Verantwortlichen, unter anderem den geplanten Prüfungsumfang und Zeitraum sowie wesentliche Prüfungsfeststellungen einschliesslich wesentlicher Schwächen im internen Kontrollsystem, welche wir im Rahmen der Prüfung identifizieren.

Luxemburg, 8. Mai 2019

KPMG Luxembourg, Société coopérative

Cabinet de révision agréé
39, Avenue John F. Kennedy
L-1855 Luxembourg

Valeria Merkel

Besteuerung der Erträge.

Der Fonds ist als Zweckvermögen grundsätzlich von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit. Er ist jedoch partiell körperschaftsteuerpflichtig mit seinen inländischen Beteiligungseinnahmen und sonstigen inländischen Einkünften im Sinne der beschränkten Einkommensteuerpflicht mit Ausnahme von Gewinnen aus dem Verkauf von Anteilen an Kapitalgesellschaften. Der Steuersatz beträgt 15 Prozent. Soweit die steuerpflichtigen Einkünfte im Wege des Kapitalertragsteuerabzugs erhoben werden, umfasst der Steuersatz von 15 Prozent bereits den Solidaritätszuschlag.

Die Investorserträge werden jedoch beim Privatanleger als Einkünfte aus Kapitalvermögen der Einkommensteuer unterworfen, soweit diese zusammen mit sonstigen Kapitalerträgen den Sparer-Pauschbetrag von jährlich 801,- Euro (für Alleinstehende oder getrennt veranlagte Ehegatten) bzw. 1.602,- Euro (für zusammen veranlagte Ehegatten) übersteigen.

Einkünfte aus Kapitalvermögen unterliegen grundsätzlich einem Steuerabzug von 25 Prozent (zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer). Zu den Einkünften aus Kapitalvermögen gehören auch die Erträge aus Investmentfonds (Investmenterträge), d.h. die Ausschüttungen des Fonds, die Vorabpauschalen und die Gewinne aus der Veräußerung der Anteile.

Der Steuerabzug hat für den Privatanleger grundsätzlich Abgeltungswirkung (sog. Abgeltungsteuer), sodass die Einkünfte aus Kapitalvermögen regelmäßig nicht in der Einkommensteuererklärung anzugeben sind. Bei der Vornahme des Steuerabzugs werden durch die depotführende Stelle grundsätzlich bereits Verlustverrechnungen vorgenommen und aus der Direktanlage stammende ausländische Quellensteuern angerechnet.

Der Steuerabzug hat u.a. aber dann keine Abgeltungswirkung, wenn der persönliche Steuersatz geringer ist als der Abgeltungssatz von 25 Prozent. In diesem Fall können die Einkünfte aus Kapitalvermögen in der Einkommensteuererklärung angegeben werden. Das Finanzamt setzt dann den niedrigeren persönlichen Steuersatz an und rechnet auf die persönliche Steuerschuld den vorgenommenen Steuerabzug an (sog. Günstigerprüfung).

Sofern Einkünfte aus Kapitalvermögen keinem Steuerabzug unterliegen haben (weil z.B. ein Gewinn aus der Veräußerung von Fondsanteilen in einem ausländischen Depot erzielt wird), sind diese in der Steuererklärung anzugeben. Im Rahmen der Veranlagung unterliegen die Einkünfte aus Kapitalvermögen dann ebenfalls dem Abgeltungssatz von 25 Prozent oder dem niedrigeren persönlichen Steuersatz.

Sofern sich die Anteile im Betriebsvermögen befinden, werden die Erträge als Betriebseinnahmen steuerlich erfasst.

Anteile im Privatvermögen (Steuerinländer)

Ausschüttungen

Ausschüttungen des Fonds sind grundsätzlich steuerpflichtig. Erfüllt der Fonds jedoch die steuerlichen Voraussetzungen für einen Aktienfonds, sind 30 Prozent der Ausschüttungen steuerfrei. Erfüllt der Fonds die steuerlichen Voraussetzungen für einen Mischfonds, dann sind 15 Prozent der Ausschüttungen steuerfrei. Die steuerpflichtigen Ausschüttungen unterliegen i.d.R. dem Steuerabzug von 25 Prozent (zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer).

Vom Steuerabzug kann Abstand genommen werden, wenn der Anleger Steuerinländer ist und einen Freistellungsauftrag vorlegt, sofern die steuerpflichtigen Ertragsteile 801,- Euro bei Einzelveranlagung bzw. 1.602,- Euro bei Zusammenveranlagung von Ehegatten nicht übersteigen.

Entsprechendes gilt auch bei Vorlage einer Bescheinigung für Personen, die voraussichtlich nicht zur Einkommensteuer veranlagt werden (sogenannte Nichtveranlagungsbescheinigung, nachfolgend „NV-Bescheinigung“).

Verwahrt der inländische Anleger die Anteile in einem inländischen Depot, so nimmt die depotführende Stelle als Zahlstelle vom Steuerabzug Abstand, wenn ihr vor dem festgelegten Ausschüttungstermin ein in ausreichender Höhe ausgestellter Freistellungsauftrag nach amtlichem Muster oder eine NV-Bescheinigung, die vom Finanzamt für die Dauer von maximal drei Jahren erteilt wird, vorgelegt wird. In diesem Fall erhält der Anleger die gesamte Ausschüttung ungekürzt gutgeschrieben.

Vorabpauschalen

Die Vorabpauschale ist der Betrag, um den die Ausschüttungen des Fonds innerhalb eines Kalenderjahrs den Basisertrag für dieses Kalenderjahr unterschreiten. Der Basisertrag wird durch Multiplikation des Rücknahmepreises des Anteils zu Beginn eines Kalenderjahrs mit 70 Prozent des Basiszinses, der aus der langfristig erzielbaren Rendite öffentlicher Anleihen abgeleitet wird, ermittelt. Der Basisertrag ist auf den Mehrbetrag begrenzt, der sich zwischen dem ersten und dem letzten im Kalenderjahr festgesetzten Rücknahmepreis zuzüglich der Ausschüttungen innerhalb des Kalenderjahrs ergibt. Im Jahr des Erwerbs der Anteile vermindert sich die Vorabpauschale um ein Zwölftel für jeden vollen Monat, der dem Monat des Erwerbs vorangeht. Die Vorabpauschale gilt am ersten Werktag des folgenden Kalenderjahres als zugeflossen.

Vorabpauschalen sind grundsätzlich steuerpflichtig. Erfüllt der Fonds jedoch die steuerlichen Voraussetzungen für einen Aktienfonds, sind 30 Prozent der Vorabpauschalen steuerfrei. Erfüllt der Fonds die steuerlichen Voraussetzungen für einen Mischfonds, sind 15 Prozent der Vorabpauschalen steuerfrei. Die steuerpflichtigen Vorabpauschalen unterliegen i.d.R. dem Steuerabzug von 25 Prozent (zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer).

Vom Steuerabzug kann Abstand genommen werden, wenn der Anleger Steuerinländer ist und einen Freistellungsauftrag vorlegt, sofern die steuerpflichtigen Ertragsteile 801,- Euro bei Einzelveranlagung bzw. 1.602,- Euro bei Zusammenveranlagung von Ehegatten nicht übersteigen. Entsprechendes gilt auch bei Vorlage einer NV-Bescheinigung.

Verwahrt der inländische Anleger die Anteile in einem inländischen Depot, so nimmt die depotführende Stelle als Zahlstelle vom Steuerabzug Abstand, wenn ihr vor dem Zuflusszeitpunkt ein in ausreichender Höhe ausgestellter Freistellungsauftrag nach amtlichem Muster oder eine NV-Bescheinigung, die vom Finanzamt für die Dauer von maximal drei Jahren erteilt wird, vorgelegt wird. In diesem Fall wird keine Steuer abgeführt. Andernfalls hat der Anleger der inländischen depotführenden Stelle den Betrag der abzuführenden Steuer zur Verfügung zu stellen. Zu diesem Zweck darf die depotführende Stelle den Betrag der abzuführenden Steuer von einem bei ihr unterhaltenen und auf den Namen des Anlegers lautenden Konto ohne Einwilligung des Anlegers einziehen. Soweit der Anleger nicht vor Zufluss der Vorabpauschale widerspricht, darf die depotführende Stelle insoweit den Betrag der abzuführenden Steuer von einem auf den Namen des Anlegers lautenden Konto einziehen, wie ein mit dem Anleger vereinbarter Kontokorrentkredit für dieses Konto nicht in Anspruch genommen wurde. Soweit der Anleger seiner Verpflichtung, den Betrag der abzuführenden Steuer der inländischen depotführenden Stelle zur Verfügung zu stellen, nicht nachkommt, hat die depotführende Stelle dies dem für sie zuständigen Finanzamt anzuzeigen. Der Anleger muss in diesem Fall die Vorabpauschale insoweit in seiner Einkommensteuererklärung angeben.

Veräußerungsgewinne auf Anlegerebene

Werden Anteile an dem Fonds nach dem 31. Dezember 2017 veräußert, unterliegt der Veräußerungsgewinn dem Abgeltungssatz von 25 Prozent. Dies gilt sowohl für Anteile, die vor dem 1. Januar 2018 erworben wurden und die zum 31. Dezember 2017 als veräußert und zum 1. Januar 2018 wieder als angeschafft gelten, als auch für nach dem 31. Dezember 2017 erworbene Anteile. Erfüllt der Fonds jedoch die steuerlichen Voraussetzungen für einen Aktienfonds, sind 30 Prozent der Veräußerungsgewinne steuerfrei. Erfüllt der Fonds die steuerlichen Voraussetzungen für einen Mischfonds, dann sind 15 Prozent der Veräußerungsgewinne steuerfrei.

Bei Gewinnen aus dem Verkauf von Anteilen, die vor dem 1. Januar 2018 erworben wurden und die zum 31. Dezember 2017 als veräußert und zum 1. Januar 2018 wieder als angeschafft gelten, ist zu beachten, dass im Zeitpunkt der tatsächlichen Veräußerung auch die Gewinne aus der zum 31. Dezember 2017 erfolgten fiktiven Veräußerung zu versteuern sind, falls die Anteile tatsächlich nach dem 31. Dezember 2008 erworben worden sind.

Sofern die Anteile in einem inländischen Depot verwahrt werden, nimmt die depotführende Stelle den Steuerabzug unter Berücksichtigung etwaiger Teilfreistellungen vor. Der Steuerabzug von

25 Prozent (zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer) kann durch die Vorlage eines ausreichenden Freistellungsauftrags bzw. einer NV-Bescheinigung vermieden werden. Werden solche Anteile von einem Privatanleger mit Verlust veräußert, dann ist der Verlust mit anderen positiven Einkünften aus Kapitalvermögen verrechenbar. Sofern die Anteile in einem inländischen Depot verwahrt werden und bei derselben depotführenden Stelle im selben Kalenderjahr positive Einkünfte aus Kapitalvermögen erzielt wurden, nimmt die depotführende Stelle die Verlustverrechnung vor.

Bei einer Veräußerung der vor dem 1. Januar 2009 erworbenen Fondsanteile nach dem 31. Dezember 2017 ist der Gewinn, der nach dem 31. Dezember 2017 entsteht, bei Privatanlegern grundsätzlich bis zu einem Betrag von 100.000 Euro steuerfrei. Dieser Freibetrag kann nur in Anspruch genommen werden, wenn diese Gewinne gegenüber dem für den Anleger zuständigen Finanzamt erklärt werden.

Bei der Ermittlung des Veräußerungsgewinns ist der Gewinn um die während der Besitzzeit angesetzten Vorabpauschalen zu mindern.

Anteile im Betriebsvermögen (Steuerinländer)

Erstattung der Körperschaftsteuer des Fonds

Ist der Anleger eine inländische Körperschaft, Personenvereinigung oder Vermögensmasse, die nach der Satzung, dem Stiftungsgeschäft oder der sonstigen Verfassung und nach der tatsächlichen Geschäftsführung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dient oder eine Stiftung des öffentlichen Rechts, die ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen oder mildtätigen Zwecken dient, oder eine juristische Person des öffentlichen Rechts, die ausschließlich und unmittelbar kirchlichen Zwecken dient, dann erhält er auf Antrag vom Fonds die auf der Fondsebene angefallene Körperschaftsteuer anteilig für seine Besitzzeit erstattet; dies gilt nicht, wenn die Anteile in einem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gehalten werden. Dasselbe gilt für vergleichbare ausländische Anleger mit Sitz und Geschäftsleitung in einem Amts- und Beitreibungshilfe leistenden ausländischen Staat. Die Erstattung setzt voraus, dass der Anleger seit mindestens drei Monaten vor dem Zufluss der körperschaftsteuerpflichtigen Erträge des Fonds zivilrechtlicher und wirtschaftlicher Eigentümer der Anteile ist, ohne dass eine Verpflichtung zur Übertragung der Anteile auf eine andere Person besteht. Ferner setzt die Erstattung im Hinblick auf die auf der Fondsebene angefallene Körperschaftsteuer auf deutsche Dividenden und Erträge aus deutschen eigenkapitalähnlichen Genussrechten im Wesentlichen voraus, dass deutsche Aktien und deutsche eigenkapitalähnliche Genussrechte vom Fonds als wirtschaftlichem Eigentümer ununterbrochen 45 Tage innerhalb von 45 Tagen vor und nach dem Fälligkeitszeitpunkt der Kapitalerträge gehalten wurden und in diesen 45 Tagen ununterbrochen Mindestwertänderungsrisiken i.H.v. 70 Prozent bestanden.

Dem Antrag sind Nachweise über die Steuerbefreiung und ein von der depotführenden Stelle ausgestellter Investmentanteil-Bestandsnachweis beizufügen. Der Investmentanteil-Bestandsnachweis ist eine nach amtlichem Muster erstellte Bescheinigung über den Umfang der durchgehend während des Kalenderjahres vom Anleger gehaltenen Anteile sowie den Zeitpunkt und Umfang des Erwerbs und der Veräußerung von Anteilen während des Kalenderjahres.

Aufgrund der hohen Komplexität der Regelung erscheint die Hinzuziehung eines steuerlichen Beraters sinnvoll.

Ausschüttungen

Ausschüttungen des Fonds sind grundsätzlich einkommen- bzw. körperschaftsteuer- und gewerbsteuerpflichtig. Erfüllt der Fonds jedoch die steuerlichen Voraussetzungen für einen Aktienfonds, sind 60 Prozent der Ausschüttungen steuerfrei für Zwecke der Einkommensteuer und 30 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer, wenn die Anteile von natürlichen Personen im Betriebsvermögen gehalten werden. Für steuerpflichtige Körperschaften sind generell 80 Prozent der Ausschüttungen steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 40 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer. Für Körperschaften, die Lebens- oder Krankenversicherungsunternehmen sind und bei denen die Anteile den Kapitalanlagen zuzurechnen sind, oder die Kreditinstitute sind und bei denen die Anteile dem Handelsbuch zuzurechnen sind oder von denen mit dem Ziel der kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolgs erworben wurden, sind 30 Prozent der Ausschüttungen steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 15 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer.

Erfüllt der Fonds die steuerlichen Voraussetzungen für einen Mischfonds, sind 30 Prozent der Ausschüttungen steuerfrei für Zwecke der Einkommensteuer und 15 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer, wenn die Anteile von natürlichen Personen im Betriebsvermögen gehalten werden. Für steuerpflichtige Körperschaften sind generell 40 Prozent der Ausschüttungen steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 20 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer. Für Körperschaften, die Lebens- oder Krankenversicherungsunternehmen sind und bei denen die Anteile den Kapitalanlagen zuzurechnen sind, oder die Kreditinstitute sind und bei denen die Anteile dem Handelsbuch zuzurechnen sind oder von denen mit dem Ziel der kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolgs erworben wurden, sind 15 Prozent der Ausschüttungen steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 7,5 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer.

Die Ausschüttungen unterliegen i.d.R. dem Steuerabzug von 25 Prozent (zuzüglich Solidaritätszuschlag). Erfüllt der Fonds jedoch die steuerlichen Voraussetzungen für einen Aktienfonds, wird beim Steuerabzug die Teilfreistellung von 30 Prozent berücksichtigt. Erfüllt der Fonds die steuerlichen Voraussetzungen für einen Mischfonds, wird beim Steuerabzug die Teilfreistellung von 15 Prozent berücksichtigt.

Vorabpauschalen

Die Vorabpauschale ist der Betrag, um den die Ausschüttungen des Fonds innerhalb eines Kalenderjahrs den Basisertrag für dieses Kalenderjahr unterschreiten. Der Basisertrag wird durch Multiplikation des Rücknahmepreises des Anteils zu Beginn eines Kalenderjahrs mit 70 Prozent des Basiszinses, der aus der langfristig erzielbaren Rendite öffentlicher Anleihen abgeleitet wird, ermittelt. Der Basisertrag ist auf den Mehrbetrag begrenzt, der sich zwischen dem ersten und dem letzten im Kalenderjahr festgesetzten Rücknahmepreis zuzüglich der Ausschüttungen innerhalb des Kalenderjahrs ergibt. Im Jahr des Erwerbs der Anteile vermindert sich die Vorabpauschale um ein Zwölftel für jeden vollen Monat, der dem Monat des Erwerbs vorangeht. Die Vorabpauschale gilt am ersten Werktag des folgenden Kalenderjahres als zugeflossen.

Vorabpauschalen sind grundsätzlich einkommen- bzw. körperschaftsteuer- und gewerbsteuerpflichtig. Erfüllt der Fonds jedoch die steuerlichen Voraussetzungen für einen Aktienfonds, sind 60 Prozent der Vorabpauschalen steuerfrei für Zwecke der Einkommensteuer und 30 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer, wenn die Anteile von natürlichen Personen im Betriebsvermögen gehalten werden. Für steuerpflichtige Körperschaften sind generell 80 Prozent der Vorabpauschalen steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 40 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer. Für Körperschaften, die Lebens- oder Krankenversicherungsunternehmen sind und bei denen die Anteile den Kapitalanlagen zuzurechnen sind, oder die Kreditinstitute sind und bei denen die Anteile dem Handelsbuch zuzurechnen sind oder von denen mit dem Ziel der kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolgs erworben wurden, sind 30 Prozent der Vorabpauschalen steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 15 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer.

Erfüllt der Fonds die steuerlichen Voraussetzungen für einen Mischfonds, sind 30 Prozent der Vorabpauschalen steuerfrei für Zwecke der Einkommensteuer und 15 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer, wenn die Anteile von natürlichen Personen im Betriebsvermögen gehalten werden. Für steuerpflichtige Körperschaften sind generell 40 Prozent der Vorabpauschalen steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 20 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer. Für Körperschaften, die Lebens- oder Krankenversicherungsunternehmen sind und bei denen die Anteile den Kapitalanlagen zuzurechnen sind, oder die Kreditinstitute sind und bei denen die Anteile dem Handelsbuch zuzurechnen sind oder von denen mit dem Ziel der kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolgs erworben wurden, sind 15 Prozent der Vorabpauschalen steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 7,5 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer.

Die Vorabpauschalen unterliegen i.d.R. dem Steuerabzug von 25 Prozent (zuzüglich Solidaritätszuschlag). Erfüllt der Fonds jedoch die steuerlichen Voraussetzungen für einen Aktienfonds, wird beim Steuerabzug die Teilfreistellung von 30 Prozent berücksichtigt. Erfüllt der Fonds die steuerlichen Voraussetzungen für einen

Mischfonds erfüllt, wird beim Steuerabzug die Teilfreistellung von 15 Prozent berücksichtigt.

Veräußerungsgewinne auf Anlegerebene

Gewinne aus der Veräußerung der Anteile unterliegen grundsätzlich der Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer. Bei der Ermittlung des Veräußerungsgewinns ist der Gewinn um die während der Besitzzeit angesetzten Vorabpauschalen zu mindern.

Erfüllt der Fonds jedoch die steuerlichen Voraussetzungen für einen Aktienfonds, sind 60 Prozent der Veräußerungsgewinne steuerfrei für Zwecke der Einkommensteuer und 30 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer, wenn die Anteile von natürlichen Personen im Betriebsvermögen gehalten werden. Für steuerpflichtige Körperschaften sind generell 80 Prozent der Veräußerungsgewinne steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 40 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer. Für Körperschaften, die Lebens- oder Krankenversicherungsunternehmen sind und bei denen die Anteile den Kapitalanlagen zuzurechnen sind, oder die Kreditinstitute sind und bei denen die Anteile dem Handelsbuch zuzurechnen sind oder von denen mit dem Ziel der kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolgs erworben wurden, sind 30 Prozent der Veräußerungsgewinne steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 15 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer.

Erfüllt der Fonds die steuerlichen Voraussetzungen für einen Mischfonds, sind 30 Prozent der Veräußerungsgewinne steuerfrei für Zwecke der Einkommensteuer und 15 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer, wenn die Anteile von natürlichen Personen im Betriebsvermögen gehalten werden. Für steuerpflichtige Körperschaften sind generell 40 Prozent der Veräußerungsgewinne steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 20 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer. Für Körperschaften, die Lebens- oder Krankenversicherungsunternehmen sind und bei denen die Anteile den Kapitalanlagen zuzurechnen sind, oder die Kreditinstitute sind und bei denen die Anteile dem Handelsbuch zuzurechnen sind oder von denen mit dem Ziel der kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolgs erworben wurden, sind 15 Prozent der Veräußerungsgewinne steuerfrei für Zwecke der Körperschaftsteuer und 7,5 Prozent für Zwecke der Gewerbesteuer.

Die Gewinne aus der Veräußerung der Anteile unterliegen i.d.R. keinem Steuerabzug.

Negative steuerliche Erträge

Eine direkte Zurechnung der negativen steuerlichen Erträge auf den Anleger ist nicht möglich.

Abwicklungsbesteuerung

Während der Abwicklung des Fonds gelten Ausschüttungen nur insoweit als Ertrag, wie in ihnen der Wertzuwachs eines Kalenderjahres enthalten ist.

Steuerausländer

Verwahrt ein Steuerausländer die Fondsanteile im Depot bei einer inländischen depotführenden Stelle, wird vom Steuerabzug auf Ausschüttungen, Vorabpauschalen und Gewinne aus der Veräußerung der Anteile Abstand genommen, sofern er seine steuerliche Ausländereigenschaft nachweist. Sofern die Ausländereigenschaft der depotführenden Stelle nicht bekannt bzw. nicht rechtzeitig nachgewiesen wird, ist der ausländische Anleger gezwungen, die Erstattung des Steuerabzugs entsprechend der Abgabenordnung (§ 37 Abs. 2 AO) zu beantragen. Zuständig ist das für die depotführende Stelle zuständige Finanzamt.

Solidaritätszuschlag

Auf den auf Ausschüttungen, Vorabpauschalen und Gewinnen aus der Veräußerung von Anteilen abzuführenden Steuerabzug ist ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 Prozent zu erheben. Der Solidaritätszuschlag ist bei der Einkommensteuer und Körperschaftsteuer anrechenbar.

Kirchensteuer

Soweit die Einkommensteuer bereits von einer inländischen depotführenden Stelle (Abzugsverpflichteter) durch den Steuerabzug erhoben wird, wird die darauf entfallende Kirchensteuer nach dem Kirchensteuersatz der Religionsgemeinschaft, der der Kirchensteuerpflichtige angehört, regelmäßig als Zuschlag zum Steuerabzug erhoben. Die Abzugsfähigkeit der Kirchensteuer als Sonderausgabe wird bereits beim Steuerabzug mindernd berücksichtigt.

Ausländische Quellensteuer

Auf die ausländischen Erträge des Fonds wird teilweise in den Herkunftsländern Quellensteuer einbehalten. Diese Quellensteuer kann bei den Anlegern nicht steuermindernd berücksichtigt werden.

Folgen der Verschmelzung von Sondervermögen

In den Fällen der Verschmelzung eines inländischen Sondervermögens auf ein anderes inländisches Sondervermögen kommt es weder auf der Ebene der Anleger noch auf der Ebene der beteiligten Sondervermögen zu einer Aufdeckung von stillen Reserven, d.h. dieser Vorgang ist steuerneutral. Das Gleiche gilt für die Übertragung aller Vermögensgegenstände eines inländischen Sondervermögens auf eine inländische Investmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital oder ein Teilgesellschaftsvermögen einer inländischen Investmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital. Erhalten die Anleger des

übertragenden Sondervermögens eine im Verschmelzungsplan vorgesehene Barzahlung (§ 190 Abs. 2 Nr. 2 KAGB), ist diese wie eine Ausschüttung zu behandeln.

Automatischer Informationsaustausch in Steuersachen

Die Bedeutung des automatischen Austauschs von Informationen zur Bekämpfung von grenzüberschreitendem Steuerbetrug und grenzüberschreitender Steuerhinterziehung hat auf internationaler Ebene in den letzten Jahren stark zugenommen. Die OECD hat daher im Auftrag der G20 in 2014 einen globalen Standard für den automatischen Informationsaustausch über Finanzkonten in Steuersachen veröffentlicht (Common Reporting Standard, im Folgenden „CRS“). Der CRS wurde von mehr als 90 Staaten (teilnehmende Staaten) im Wege eines multilateralen Abkommens vereinbart. Außerdem wurde er Ende 2014 mit der Richtlinie 2014/107/EU des Rates vom 9. Dezember 2014 in die Richtlinie 2011/16/EU bezüglich der Verpflichtung zum automatischen Austausch von Informationen im Bereich der Besteuerung integriert. Die teilnehmenden Staaten (alle Mitgliedstaaten der EU sowie etliche Drittstaaten) wenden den CRS grundsätzlich ab 2016 mit Meldepflichten ab 2017 an. Lediglich einzelnen Staaten (z.B. Österreich und der Schweiz) wird es gestattet, den CRS ein Jahr später anzuwenden. Deutschland hat den CRS mit dem Finanzkonten-Informationsaustauschgesetz vom 21. Dezember 2015 in deutsches Recht umgesetzt und wendet diesen ab 2016 an.

Mit dem CRS werden meldende Finanzinstitute (im Wesentlichen Kreditinstitute) dazu verpflichtet, bestimmte Informationen über ihre Kunden einzuholen. Handelt es sich bei den Kunden (natürliche Personen oder Rechtsträger) um in anderen teilnehmenden Staaten ansässige meldepflichtige Personen (dazu zählen nicht z.B. börsennotierte Kapitalgesellschaften oder Finanzinstitute), werden deren Konten und Depots als meldepflichtige Konten eingestuft. Die meldenden Finanzinstitute werden dann für jedes meldepflichtige Konto bestimmte Informationen an ihre Heimatsteuerbehörde übermitteln. Diese übermitteln die Informationen dann an die Heimatsteuerbehörde des Kunden.

Bei den zu übermittelnden Informationen handelt es sich im Wesentlichen um die persönlichen Daten des meldepflichtigen Kunden (Name; Anschrift; Steueridentifikationsnummer;

Geburtsdatum und Geburtsort (bei natürlichen Personen); Ansässigkeitsstaat) sowie um Informationen zu den Konten und Depots (z.B. Kontonummer; Kontosaldo oder Kontowert; Gesamtbruttobetrag der Erträge wie Zinsen, Dividenden oder Ausschüttungen von Investmentfonds; Gesamtbruttoerlöse aus der Veräußerung oder Rückgabe von Finanzvermögen (einschließlich Fondsanteilen)).

Konkret betroffen sind folglich meldepflichtige Anleger, die ein Konto und/oder Depot bei einem Kreditinstitut unterhalten, das in einem teilnehmenden Staat ansässig ist. Daher werden deutsche Kreditinstitute Informationen über Anleger, die in anderen teilnehmenden Staaten ansässig sind, an das Bundeszentralamt für Steuern melden, das die Informationen an die jeweiligen Steuerbehörden der Ansässigkeitsstaaten der Anleger weiterleitet. Entsprechend werden Kreditinstitute in anderen teilnehmenden Staaten Informationen über Anleger, die in Deutschland ansässig sind, an ihre jeweilige Heimatsteuerbehörde melden, die die Informationen an das Bundeszentralamt für Steuern weiterleitet. Zuletzt ist es denkbar, dass in anderen teilnehmenden Staaten ansässige Kreditinstitute Informationen über Anleger, die in wiederum anderen teilnehmenden Staaten ansässig sind, an ihre jeweilige Heimatsteuerbehörde melden, die die Informationen an die jeweiligen Steuerbehörden der Ansässigkeitsstaaten der Anleger weiterleitet.

Rechtliche Hinweise

Diese steuerlichen Hinweise sollen einen Überblick über die steuerlichen Folgen der Fondsanlage vermitteln. Sie können nicht alle steuerlichen Aspekte behandeln, die sich aus der individuellen Situation des Anlegers ergeben können. Interessierten Anlegern empfehlen wir, sich durch einen Angehörigen der steuerberatenden Berufe über die steuerlichen Folgen des Fondsinvestments beraten zu lassen.

Die steuerlichen Ausführungen basieren auf der derzeit bekannten Rechtslage. Es kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass sich die steuerrechtliche Beurteilung durch Gesetzgebung, Rechtsprechung oder Erlasse der Finanzverwaltung nicht ändert. Solche Änderungen können auch rückwirkend eingeführt werden und die oben beschriebenen steuerrechtlichen Folgen nachteilig beeinflussen.

Ihre Partner in der Sparkassen-Finanzgruppe.

AIFM

Deka International S.A.
6, rue Lou Hemmer
1748 Luxembourg-Findel,
Luxemburg

Eigenmittel zum 31. Dezember 2018

gezeichnet und eingezahlt
haftend

EUR 10,4 Mio.
EUR 77,5 Mio.

Vorstand

Holger Hildebrandt
Vorstand der Deka International S.A., Luxemburg
Mitglied des Verwaltungsrats der
Deka Immobilien Luxembourg S.A., Luxemburg

Eugen Lehnertz
Vorstand der International Fund Management S.A., Luxemburg

Aufsichtsrat des AIFM

Vorsitzender

Thomas Schneider
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
International Fund Management S.A., Luxemburg;
Mitglied der Geschäftsführung der Deka Investment GmbH,
Frankfurt am Main
und der
Deka Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt am Main

Stellvertretender Vorsitzender

Holger Knüppe
Leiter Beteiligungen der DekaBank Deutsche Girozentrale,
Frankfurt am Main;
Mitglied des Aufsichtsrats der
International Fund Management S.A., Luxemburg

Unabhängiges Mitglied

Marie-Anne van den Berg, Luxemburg

Verwahr- und Zahlstelle

DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A.
6, rue Lou Hemmer
1748 Luxembourg-Findel,
Luxemburg

Cabinet de révision agréé für den Fonds und den AIFM

KPMG Luxembourg
Société coopérative
39, avenue John F. Kennedy
1855 Luxembourg,
Luxemburg

Repräsentant, Zahl- und Informationsstelle in der Bundesrepublik Deutschland

DekaBank Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt am Main
Deutschland

Stand: 31. Januar 2019

Die vorstehenden Angaben werden in den Jahres- und ggf.
Halbjahresberichten jeweils aktualisiert.



Deka International S.A.

6, rue Lou Hemmer
1748 Luxembourg-Findel,
Postfach 5 45
2015 Luxembourg
Luxemburg

Telefon: (+3 52) 34 09 - 27 39
Telefax: (+3 52) 34 09 - 22 90
www.deka.lu